

Anzeigen:

Die 1 halbjährige Kleinzeile über dem Raum 10 Pf., für außer-
wöhnlich 15 Pf. Bei unregelmäßiger Aufnahme Nachschlag.
Reklamations 60 Pf. für außerordentlich 1 Pf. Zeitungsgebühr
per Zeile 10 Pf. 4.—
Verantwortlicher: Herr 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf. Bruttobetrag 10 Pf., auch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Täglich: „Unterhaltungs-Blatt“, „Freizeit“, „Der Landwirt“, „Der Bauern“, und die illustrierten „Bessere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Reybold & Kranzbühler in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 79.

Donnerstag, den 2. April 1908.

23. Jahrgang.

Wilhelm I. und der Fall Hill.

Der Fall Hill ist noch nicht erledigt. Wir recapitulieren zunächst kurz das Borgefallene. Donnerstag früh verbreitete das Reutersche Bureau, das in London seinen Sitz hat, in der ganzen Welt die Nachricht von einer großen Aufregung, die in Nordamerika durch die Handlungsweise der deutschen Regierung hervorgerufen sein sollte. Man habe sich in Berlin an maßgebender Stelle mit der Berufung des amerikanischen Gesandten im Haag D. J. Hill zum Botschafter nach Berlin anstelle Towers im November einverstanden erklärt und jetzt, nachdem sich Hill in Berlin schon eine Wohnung gemietet habe, plötzlich die zu dessen endgültiger Ernennung erforderliche Zustimmung verweigert. Das wäre allerdings ein sehr eigenartiges, kaum je dagewesenes und für die Danks beilegenden Verhalten gewesen — es sei denn, daß nachträglich sehr schwerwiegende Ablehnungsgründe angeführt werden könnten. Die besonders deutschfeindliche Presse sucht den Fall noch ein bißchen zu verschärfen, indem sie sich aus New-York telegraphieren ließ, die deutsche Regierung habe die Beanstandung Hills damit gerechtfertigt, daß „er nicht eine Persönlichkeit von genügender repräsentativer nationaler Bedeutung sei, um ein Land wie die Vereinigten Staaten zu vertreten“. Eine solche Auslassung ist unmöglich — sie wäre ein Schlag ins Gesicht der amerikanischen Regierung. Das Berliner Auswärtige Amt erklärte auf Anfrage, daß die schöne Nordgeldichte jeder Begründung entbehrt, daß die deutsche Zustimmung zur Ernennung Hills noch gar nicht nachgesucht worden ist und daß an seiner guten Aufnahme von deutscher amtlicher Stelle kein Zweifel besteht und hierüber bereits eine vertrauliche Rundgebung nach Washington gelangt ist.

Demgegenüber kassierte man nun aus New-York, daß man in amtlichen amerikanischen Kreisen geradezu erstaunt über die Meldung aus Berlin sei. Wie fest steht, hat die amerikanische Regierung tatsächlich einen Bericht erhalten, der den Zweck hatte, die Ernennung Hills zum Botschafter zu hintertreiben. Es steht ferner fest, daß dieser Bericht von der amerikanischen Botschaft in Berlin stammt. Ferner sind Privatmeldungen und auch Zeitungsmeldungen, die auf die amerikanische Botschaft in Berlin zurückgeführt werden, in Washington eingelaufen. Von deutsch-amerikanischer Seite ist gar kein Schritt gegen Hill erfolgt. Die ganze Affäre macht in Amerika einen sehr peinlichen Eindruck, denn es scheint zweifellos, daß hier unwürdige persönliche Motive im Spiele sind. Der Wahrheit am nächsten dürfte wohl ein Artikel des Londoner Standard kommen, in dem erzählt wird, der deutsche Kaiser sei etwa vor zwei Wochen Gast des Botschafter Towers bei einem Diner gewesen. Bei dieser Gelegenheit soll der Kaiser einem Beamten des amerikanischen Generalkonsuls gesagt haben: „Sagen Sie dem Herrn Präsidenten Roosevelt, ich bedaure es sehr, daß er die Demission des Botschafters Towers angenommen hat!“ Man dürfte mit Sicherheit annehmen, daß der Kaiser keinen anderen Zweck verfolgt habe, als dem Botschafter Towers sein Kompliment zu machen. Vor allem unterliege es keinem Zweifel, daß der Kaiser nicht die geringste Absicht hatte, mit diesen Worten gegen die Ernennung Hills Stellung zu nehmen.

Mit dem heutigen Tage haben wir von Herrn Emil Bommert den Wiesbadener General-Anzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, samt dem zugehörigen Druckereibetrieb käuflich übernommen. Indem wir unseren Lesern, der hiesigen Geschäftswelt und dem grossen Kreise von Anhängern, die dem General-Anzeiger unter der seitherigen Geschäftsführung nahe standen, hiervon Kenntnis geben, bitten wir, uns mit dem gleichen Vertrauen zu begnügen, das unser Herr Vorgänger genossen durfte.

Wir werden das Unternehmen in den seither beschrittenen Bahnen weiterführen und täglich bemüht sein, unseren Lesern eine Zeitung in die Hand zu geben, mit der sie zufrieden sind. Dieses Gefühl wird uns stets die liebste Anerkennung sein. Kein Unternehmen ist so, wie die Presse, auf die Sympathie der Öffentlichkeit gegründet; sie lebt in und mit ihr! Um so ganz für sie leben zu können, dazu bedarf eine Zeitung der innigsten Verbindung mit der Bevölkerung. Nun, der Wiesbadener General-Anzeiger durfte sich deren ja seither in weitestgehendem Masse erfreuen. Wir hoffen zuversichtlich, dass dieses Verhältnis auch unter unserer Geschäftsführung ungeschmälert fort dauern möge.

Wir erbitten für uns und unsere Redaktion hierzu die freundliche Unterstützung aller Schichten der Bevölkerung, dann kann unsere Zeitung auch immer noch mehr ihr warmes Bestreben, positive Arbeit für die Allgemeinheit zu leisten, in die Tat umsetzen.

Was wir an unserem Teile hierfür zu tun in der Lage sind, das soll immer gern geschehen.

Wiesbaden, 1. April 1908.

Leybold & Kranzbühler.

Außer der gestern von uns mitgeteilten Erklärung der deutschen Regierung an Roosevelt erwähnen wir noch die offiziellen Kommentare, wozu die „Köln. Ztg.“ beauftragt war. Sie wagt den Anteil des Kaisers am Falle Hill nicht in Abrede zu stellen, indem sie schreibt: Wenn davon gesprochen wird, daß gewisse Zweifel (!) gegenüber seiner (Hills) Ernennung aufgetreten sind, so bezieht sich das offenbar auf ein vertrauliches Gespräch, das nach einem Mahle in der amerikanischen Botschaft zu Berlin stattfand. Hierbei hat es sich jedenfalls nicht um Zweifel an den Fähigkeiten und Gesinnungen des Herrn Hill gehandelt. Seine Ernennung war nur durch mehrfache Ausplaudereien möglich, die den ganzen Hergang in ein falsches Licht setzten und aufbauchten. Daß solche Ausplaudereien sich ereignen konnten, ist bedauerlich, da es sich um einen vertraulichen Vorgang in der Berliner amerikanischen Botschaft handelt.

„Der Kaiser hat seinen Entschluß geändert aus Rücksicht auf die öffentliche Meinung in Amerika; der Kaiser hatte nicht die geringste Absicht, diese zu verletzen, als er Tower vor 14 Tagen an Roosevelt seine Einwendungen gegen Hill zu übermitteln. Als dem Kaiser am Freitag nach Benedig telegraphiert wurde, daß in Amerika die Erregung wachse, beschloß er, seine Abreise zu verzögern, die der Zwischenfall geschloffen sei. Das Auswärtige Amt teilte dem Herrscher mit, daß die deutsch-amerikanische Freundschaft in Gefahr stehe, worauf der Kaiser mit großer Promptigkeit Hill eine goldene Brücke zur Annahme des Botschafterpostens baute.“

Worin die Bedenken des Kaisers bezüglich der Person Hills bestanden haben sollen, verzeichnet die „Köln. Z.“. Danach käme nicht die frühere Ablehnung eines preussischen Ordens, wie Herr Hill anscheinend geglaubt hat, in Frage, sondern die Vercheidenheit seiner finanziellen Mittel. Die „Voss. Ztg.“, welche die Mitteilung der Daily Mail bei dieser Gelegenheit der Hauptsache nach für zutreffend erklärt, weist auf diesen Umstand hin.

„Der Kaiser ist der Ansicht — und dieser Ansicht ist auch in dem Schreiben Towers Ausdruck gegeben — daß das Prestige Amerikas in Deutschland darunter leiden würde, wenn der Vertreter der Union in Berlin nicht in der Lage wäre, den hohen Rang, den sein Land unter den Nationen einnimmt, auch äußerlich zur Geltung zu bringen. Dem Kaiser ist aber — und darin liegt der Kernpunkt der ganzen leidigen Angelegenheit — sehr viel daran gelegen, daß das Ansehen Amerikas in Deutschland in jeder Weise gefördert, durch nichts gehemmt werde. Dies hat der Kaiser auch Herrn Tower gesagt, und der Botschafter hat die Worte des Kaisers auf dessen ausdrücklichen Wunsch nach Washington übermittelt. Kaiser Wilhelm empfand zwar auch für den unbemittelten Andrew D. White aufrichtige Freundschaft und wußte die Gelehrsamkeit und das wissenschaftliche Ansehen Whites nach Gebühr zu würdigen; er empfand es aber auch als einen Unbehagen, daß White seine hohe Stellung nicht auch nach außen hin zur Geltung zu bringen verstand. Die Einwendungen, die Kaiser Wilhelm gegen Herrn Hill vorzubringen hatte, waren also lediglich von dem Wunsche diktiert, das Ansehen Amerikas in Deutschland zu erhöhen.

Die Kaiserreise nach Corfu.

Von G. B.

S. Corfu, 1. April. Man nimmt jetzt als Termin der Ankunft des Kaisers den 9. April an. Im Achilleion werden große Vorbereitungen zu einer elektrischen Illumination des Palastes getroffen. Auch die Stadt Corfu sorgt für eine glänzende Festbeleuchtung für den Tag der Ankunft.

(Nachdruck verboten.)

Die Entfernungen haben aufgehört — zu jeder Jahreszeit. Die norwegischen Gewässer sind durch das Beispiel unseres Kaisers so eine Art von Sommer-See für das europäische und amerikanische Publikum geworden, den zu erreichen heute kaum mit mehr Erwägungen bedacht wird, wie einst eine Reise nach Helgoland. Die Annehmlichkeiten einer solchen Fahrt sind gewissermaßen von Kaiser Wilhelm II. entdeckt. Nun wird es angesichts der Frühlingsreise nach der griechischen Insel Corfu nicht an Stimmen fehlen, die meinen, auch hier werde der Besuch des Monarchen in seinem neu erworbenen Schlosse Achilleion neues bringen. Das dürfte auch stimmen, obwohl dem Kaiser kaum alles, was kommen mag, angenehm sein würde. Denn an den schönen Ufern des Mittelmeeres hat die Spekulation schon so viel Geld aus ihren Fremden- und Touristenunternehmungen herausgewirtschaftet, daß oft genug jede ideale Stimmung verjagt ist. Die französische und italienische Riviera mit dem alten Raubnest Monte Carlo in der Mitte, die österreichische Riviera mit Abbazia haben genug leisten müssen; wenn nun auch über Corfu eine Gründ-

ungs-Werra käme, dann wäre es mit der bisherigen traumhaften Lieblichkeit vorbei, zumal die Bewohner von Corfu, wie alle Griechen, ganz ausgezeichnete Geschäftsleute sind, die keine Bedenken tragen, zu nehmen, was sie bekommen können.

Die Insel Corfu hat uns alle in der Schule mehr oder weniger beschäftigt, wobei allerdings die allermeisten dachten: Ein kommen wir ja doch nicht! Der alte Homer singt vom Erlande der Phäaken und die Frau Sifstorie beschäftigt sich dann noch mehrfach mit der lieblichen Insel, mit ihrem stillen südlichen Leben und Wesen, ihren Buchten und malerischen Ufern. Von der rührigen Geschäftigkeit der alten korinthischen Kolonisten blieb, wie schon angedeutet, heute nicht mehr allzuviel, darum ließ sich auch die unglückliche Kaiserin Elisabeth von Oesterreich jenen von Marmor schimmernden Palast erbauen, der heute dem Deutschen Kaiser gehört. Und wir können dem Kaiser nur wünschen, daß es im wesentlichen so bleiben möge. Aber ob?

So vernünftig ist die edle Bevölkerung der Mittelmeerlande und auch anderwärts ja bisher geblieben, daß sie nicht von politischen Gedanken des deutschen Kaisers sprach, der von jener friedlichen Insel aus den Herrenblitz seiner Hohenzollern-Augen auf die etwas lunterbunte Kleinstaaterei in jenen Gegenden werfen könnte. So verschieden sonst es in allen diesen Volkswinkeln da unten aussieht, das Eine ist allen Punkten charakteristisch, nämlich an Geld ist nirgendwo Ueberfluß. Ob man den griechischen, türkischen, serbischen, montenegrinischen, bulgarischen und rumänischen Finanzminister nimmt, sie stöhnen alle fürchterlich, was aber keineswegs ausschließt, daß es immens reiche Privat-

personen gibt. Keine Nation hat im Verhältnis wohl so viele Millionäre, wie die griechische, keine so viele Parteidolmisten und keine so viele phantastische Zukunftsbelden. Mit dem Geldemut ist es freilich in der fabelkräftigen Wirklichkeit minder enorm bestellt, wie der letzte griechisch-türkische Krieg beweist.

Ist die Insel Corfu heute noch eine idyllisch-schöne Nummer, so ist das benachbarte türkische Albanien eine interessante. Es sind in der Gegend besonders zur Zeit des grausamen, aber darum doch großen Ali Pascha von Janina redlich nach landesüblicher Sitte Köpfe abgeschritten worden, bis den Pascha selbst sein Verhängnis erlief. Heute wird der Besuch des Deutschen Kaisers das Gute für diesen dunklen Teil von Europa haben, daß endlich mal wieder den Verkehr ermöglichende Straßen in Stand gesetzt und gehalten werden.

Kleines Feuilleton.

Die Spielwerke am Turm des Münchner Rathauses wurden am Geburtstage des Prinzregenten zum erstenmale probeweise in Betrieb gesetzt. Das Glodenspiel besteht aus der Spielwalze mit eigenem Motorantrieb und 43 abgestimmten Gloden. Das außerordentlich geistvolle und hochkünstlerische Spielwerk, dessen Schöpfer Rathausbaumeister und Professor Hauberrisser ist, wurde am Geburtstage des Prinzregenten zuerst um 8 Uhr und dann um 12 Uhr in Betrieb gesetzt. Die farbenfrohen Figuren tanzten hoch in den noch winterlich kalten Lüften ihren leichten anmutigen Tanz. Unter den Klängen des Liedes „Früh auf, Kameraden, aufs Pferd“, setzte sich der Turnierzug in Bewegung, beim zweiten Umzug fiel der von der

Sie entsprechen demnach durchaus der vom Kaiser seit Jahren verfolgten Politik der Besserung und Festigung der Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Präsident Roosevelt ist allerdings kein Freund großer Brachentfaltung seitens der Vertreter Amerikas im Auslande; ein derartiges Auftreten widerspricht auch den amerikanischen Grundanschauungen, die schon darin zum Ausdruck kommen, daß Uncle Sam seine Gesandten sehr schlecht bezahlt. Die Summe, die Herr Tower allein für sein Palais am Königspalast an Miete zahlt, übersteigt sein amtliches Einkommen als Botschafter bedeutend. — Wenn, dies zugegeben, doch daran festgehalten ist, daß die vom Kaiser vorgebrachten Einwendungen als ein Ausfluß seiner freundschaftlichen Gesinnung für die Vereinigten Staaten zu betrachten sind, ist leider aber gerade die gegenteilige Wirkung erreicht: man war in Amerika verstimmt, sehr verstimmt, und schließlich mußte der Kaiser darauf verzichten, seinen Bedenken Geltung zu verschaffen. Das allein beweist schon, wie notwendig es gewesen wäre, daß der Reichskanzler von der Auffassung und den Schritten des Kaisers Kenntnis gehabt hätte. Ob nun endlich aus diesem Fall die Ruhandwendung gezogen wird? Die Sache liegt in der Tat ernster, als man sie ursprünglich aufgefacht hat. Der Wunsch, daß der Kaiser sich persönlicher Eingriffe, namentlich in die heiklen Beziehungen zu fremden Staaten enthalten möge, kommt aus diesem Anlaß verstärkt zum Ausdruck.

(Telegramm.)

Washington, 1. April. Das Rücktrittsgesuch des Botschafters Charlemagne Tower ist hier eingegangen. Tower sucht darum um Enthebung von seinem Posten zum 1. Juni nach. Präsident Roosevelt hat das Gesuch sofort genehmigt und gleichzeitig die Ernennung Hills zum Botschafter in Berlin vollzogen. Wie verlautet, besteht in Kreisen der Senatsmitglieder die Absicht, ehe die Bestätigung ausgesprochen wird, von der Regierung vertrauliche Aufklärung über den Sargang der Wihhelligkeiten zu verlangen, die sich an die Erhebung Towers durch Hill geknüpft haben.

Verdorbenes Fleisch für Soldaten.

Durch eine streng geheim geführte Untersuchung ermittelte man, wie schon kurz gemeldet, daß auf dem Pariser Schlachthof La Villette für die Garnisonen an der Ostgrenze Fleisch von zutrugewiesenen tuberkulösen Tieren regelmäßig aufgefacht wurde. Vorläufig wird darüber noch keine Klarheit verbreitet, wie diese Sendungen von La Villette aus, trotz der dort ausgeübten strengen tierärztlichen Überwachung, erfolgen konnten. Dagegen lassen es die mangelhaften Probeergebnisse in dieser Hinsicht leicht erklärlich erscheinen, wie dort das kranke Vieh geschlachtet und unter die Truppen verteilt werden konnte.

Ein Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums hat einen Teil der Ermittlungen an Ort und Stelle selbst geleitet. Seine Delegierten trafen ganz unerwartet bei der Fleischverteilung in der Gremianskaserne in Paris-Duc ein und stellten in Gegenwart des diensttuenden Offiziers, des Militär- und Veterinär, sowie der Inspektoren des Schlachthofes fest, daß von sechs von dem Lieferanten des 94. Infanterie-Regiments, Gustave Lévy, gesandten Fleischstücken im Gewichte von 280 Kilos fünf tuberkulöse Verletzungen aufwiesen. Das Fleisch wurde natürlich sofort beschlagnahmt.

Dann fand man in dem südöstlichen Schlachthaus in dem von Lévy benutzten Kasse einen geschlachteten Ochsen, dem ein Lungenlappen abgerissen war, der von einem Landwirte in der Umgegend mit den Abfällen fortgenommen und im Dünger verscharrt worden war. Man grüß aus diesem Dünger sechs Lungen aus, von denen eine ganz frisch war. Wegen Lévy wurde unverzüglich eine Klage eingebracht, die zu seiner sofortigen Verhaftung führte. In Selbstmord wurden bei den Lieferungen des Schlachters Senen ebenfalls grobe Verstöße festgestellt.

In Gont-sur-Meuse bei Verouville hatten die Delegierten des Ministers den gesundheitsgefährlichen Schmutz in der Scheune zu konstatieren, in dem das Vieh geschlachtet wird. Der Inhaber, ein gewisser Rivaud, gestand ein, daß er das für die Abnahme verweigerte Fleisch dem Schlachter Salomon Gaben sandte, der es im Detail verkaufte. Ueber diese Zustände begnügt man sich vorläufig mit einer Untersuchung. Kurzzeit werden die Ermittlungen in Rance untergeleitet. Gleichzeitig wird eine sehr eingehende Untersuchung im Pariser Schlachthof La Villette geführt. So viel ist dabei schon herausgekommen, daß die betreffenden schändlichen Mißbräuche dort längst bekannt sind, und man nicht sich deshalb mit Recht, daß sie bisher strafflos fortgesetzt werden konnten.

Danze seines Gegners getroffene Ritter hinterüber, dann tanzten im Erster die Schächler nach den Klängen des Schächler-tanges, und der Handwurst gab mit weißblauer Britische den Takt dazu. Um die rechte Turmede kam der Friedensengel mit dem Münchner Kindl an der Hand, der Hohn schlug mit den Flügeln und vertändelte laut fröhlich den Schluß des Spieles. Die Stimmung des ehrwürdigen Marienplatzes wird durch das hübsche Werk bedeutend gehoben. Aus den alten Fenstern blickte die Vergangenheit wehmütig auf die Menschenmassen herab, die der Vorführung donnernden Beifall spendeten.

Der Storch auf Reisen. Man schreibt uns: Die ostpreussische Vogelwarte Rositten hat im vergangenen Sommer die Versuche zur genauen wissenschaftlichen Beobachtung des rätselhaften Problems des Vogelstuges im großen Stile aufgenommen. Außer den sonstigen Zeichnungen von Krähen und Möwen sind mehr als 1000 Störche gezeichnet worden. Da diese Tiere meist im Sudan ihre Winterquartiere beziehen, hatte die Vogelwarte sich Mühe gegeben, die Aufmerksamkeit aller Jäger in Afrika durch Mitteilungen zu erregen, die an die Zeitungen in Algerien, Tunesien und Ägypten gerichtet waren. Die erste Nachricht über das Erlegen einer von der Vogelwarte Rositten gezeichneten Möwe kam aus Tunis. Die Möwe war auf der Bahira, dem Winensee von Tunis, geschossen worden. Dann kam laut „Straßburg Post“ eine weitere ganz überraschende Nachricht. Ein Rosittener Storch ist in Südafrika erlegt worden. Daß unsere nordischen Brutvögel sogar den Äquator überschreiten, war bisher noch nicht bekannt.

Der Kampf der Bäume im Hochgebirge. Daß zwischen Schneegrenze und Waldgrenze im Hochgebirge eine gewisse Beziehung besteht, erscheint fast als selbstverständlich, da beide von



* Wiesbaden, den 1. April 1908.

Weitere Landtags-Kandidaten.

Wie bestimmt verlautet, ist der Landrat des Kreises Grafschaft Scharstein Schaefer-Nordhausen von der konservativen Partei als Kandidat für die Landtagswahl in seinem eigenen Kreise aufgestellt worden. Freisinniger Kandidat ist Dr. Wiemer, der bereits zwei Perioden hindurch Vertreter des Wahlkreises ist. Man ist allgemein gespannt auf die Stellungnahme der Nationalliberalen, die als Minderheitspartei gegenüber Konservativen und Freisinnigen mit einer eigenen Kandidatur ernsthaft nicht in Frage kommen können. — Die Nationalliberalen stellten für den Wahlkreis Dortmund-Stadt und Land außer dem Abg. Schmieding den Rechtsanwalt Grämer als Kandidaten auf. — Die Polen hatten für Oberschlesien dem Zentrum ein Wahlkompromiß dahingehend angeboten, daß ihnen zwei Mandate des Wahlkreises Pleß-Rybnik und eines in Ratibor oder Oppeln überlassen werde. Da das Zentrum den Ratiborer Kandidaten bereits nominiert hat, überläßt es den Polen eines seiner beiden Oppelner Mandate sowie die verlangten zwei seiner Pleß-Rybniker Sitze. — In Rothenburg-Governments haben die Konservativen den ehemaligen Landrat des Kreises Rothenburg, Landesdirektor v. Rucke, als Kandidaten aufgestellt. Die Nationalliberalen beabsichtigen, den jetzigen Abg. Nischwitz wieder aufzustellen. Die Freisinnigen werden demnächst einen eigenen Kandidaten nominieren, so daß es hier also nicht zu einem Kompromiß zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen kommt.

Den 1. Bericht vom Madra-Gebiet.

datiert vom 29. März, schreibt General Damade mit den Worten: Zwei unserer braven Reiter-Offiziere und 6 Mann tot, 12 verwundet. Oberst Brantier, Kommandant der ganzen Kolonne, suchte die Madra über das linke Ufer des Felsaflusses zu verlegen, doch erwies sich dies durch die Getreidefelder als zu gefährlich. Die Kolonne ging nach Sidi Adjira zurück, wo sie noch gegenwärtig kampiert.

Deutschland.

B. Berlin, 1. April. Bismarcks einzige Schwester Malvine v. Arnim, ist gestern Abend hier gestorben.

Berlin, 31. März. Zur Verhandlung über die Revision des Angeklagten im Prozesse Molke-Garden, die 53 Verstöße gegen das Gesetz behauptet, ist Termin vor dem Reichsgericht auf den 3. Mai anberaumt.

Ausland.

S. Wien, 1. April. Die Forderung der Tschechen, daß die deutschen Gerichte in Böhmen auch Eingaben in tschechischer Sprache annehmen sollen, dürfte zu einer Abbinettskrise führen.

S. Rom, 1. April. In der Deputiertenkammer stellte del Balzo fest, daß die italienische Flotte, die einst den dritten Rang unter den Marinen der Welt einnahm, heute im Begriff sei, auf den 9. Rang herabzusinken. Der 7. Rang werde demnächst Oesterreich-Ungarn zufallen.

Petersburg, 1. April. Es wird berichtet, daß der russische Botschafter in Berlin, Graf v. d. Osten-Sacken, im April seinen Posten verlassen werde.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 31. März.

Zu Beginn der Sitzung verlas Präsident Kröcher ein Schreiben des Staatsministeriums, in dem mitgeteilt wird, daß die Regierung die Absicht habe, die Session möglichst bald zu schließen. Sie lege aber Wert darauf, daß vorher noch erledigt werden: die Sekundärbahnvorlage, das Polizeikostengesetz, das Quellenchutzgesetz, das

Klimatischen Faktoren bestimmt werden. Im einzelnen ist dieser Zusammenhang aber nicht so einfach zu übersehen und verlangt genauere Beobachtungen, wie sie beispielsweise jetzt Professor Shaw der Amerikanischen Botanischen Gesellschaft vorgelegt hat. Diese Arbeit bezieht sich freilich auf amerikanische Hochgebirge, ist aber ohne weiteres auch für andere Gebiete verwertbar. Prof. Shaw hebt hervor, daß an einigen Stellen der Verlauf der Waldgrenze im wesentlichen durch die Winde bedingt wird, indem sie durch feuchte Winde hinaufgerückt und durch trockene Winde niedergedrückt wird. Allgemeiner und deshalb bedeutungsvoller scheint die Einwirkung des Schnees zu sein. Die Bäume, die in größerer Höhe ohnehin in ihrem Wachstum behindert sind, haben einen schweren Kampf gerade gegen den Schnee auszuhalten. Kleine Stämme werden durch die Last des Schnees oder durch Schneerutschungen geradezu niedergebogen, während andere unter der langen Schneedecke gewissermaßen erlaufen und infolge der übermäßigen Durchfeuchtung ein Raub von Pilzen werden. Haben es die Bäume in ihrem Kampf ums Dasein nur mit dem Wind zu tun, so pflegen sie sich in dichter Gemeinschaft anzufiedeln, weil sie so der Sturmesgewalt am besten widerstehen können, oder sie ziehen sich mit wachsender Höhe in örtliche Vertiefungen des Gebirges zurück. Dennoch macht sich der Einfluß des Windes häufig stark bemerkbar, und man sieht im Hochgebirge viele Bäume, die man als Windkrüppel bezeichnen könnte und an einem abgestorbenen oder verfaulenden Wipfel mit gleichzeitigem Verlust der so nischen Form sowie an dem begrenzten und häufig einseitigen Wachstum der Zweige kenntlich sind. Ist der Schnee der stärkste Feind des Wachstums, so bilden die Bäume in größerer Höhe weit getrennte Gruppen gerade auf östlichen Erhebungen und Vergenden. Die „Schneekrüppel“ haben eine spitze Form und sind gerade oben am fri-

Geleg betreffend die Erschließung des staatlichen Steinkohlenbezirks in Westfalen, den Masurischen Kanal und den Nachtragsetat (Teuerungszulage). Einen genauen Termin der Schließung könne die Regierung nicht angeben. Präsident v. Kröcher erklärte hierzu, daß dieses gesamte Material sich noch

in dieser Woche verabschieden

lassen werde.

Es folgte die erste Lesung des Nachtragsetats mit den Teuerungszulagen.

Danach sollen aus dem in den Finanzetat eingestellten 77 Millionen M. betragenden Fonds zur Besoldungsverbesserung der Beamten, Geistlichen und Lehrer einmalige Beihilfen an diese Beamten usw. gezahlt werden, und zwar 100 M. an die unteren, 150 M. an die mittleren Beamten. Im ganzen beläuft sich der Nachtragsetat für die Beamten auf 22,8 Millionen M. Die minder besoldeten Lehrer und Lehrerinnen sollen im ganzen 9 Millionen M. erhalten; die Lehrer 150, die Lehrerinnen 100 M. Außerdem sollen an Eisenbahnbeamte Stellenzulagen bis zur Höhe von insgesamt 1,82 Millionen M. gezahlt werden.

Abg. Graf v. d. Gräben (kons.) empfindet es als Mäße, daß die Lehrer mit einem Gehalt von mehr als 1200 M. von der Teuerungszulage ausgeschlossen werden sollen.

Abg. Schmieding (Zentr.) beargüßelt, daß die Vorlage etwas weiter geht, als die des Vorjahres, bedauert aber, daß die Grenze bei einem Gehalt von 4200 M. gezogen ist.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) beklagt, daß 35 000 Lehrer nichts erhalten sollen. Die Regierung habe einen großen Fehler begangen dadurch, daß sie die Besoldungsvorlage nicht rechtzeitig eingebracht habe. Diese Teuerungsvorlage sei ein Stückwerk allerhöchster Art.

Finanzminister v. Rheinbaben erklärt die Einwendungen gegen die Vorlage für unbegründet. Eine Parallele zwischen Beamten und Lehrern könne nicht gezogen werden, da für die Lehrer in erster Linie die Gemeinden zu sorgen hätten.

Finanzminister v. Rheinbaben betont ebenfalls, daß es Pflicht der Gemeinden sei, für die Teuerungszulagen der Lehrer zu sorgen. Der Etat wolle aber anstelle der Gemeinden vorüberweise die Zulagen gewähren. Für die Geistlichen hätten die Kirchenbehörden in Aussicht genommen, aus kirchlichen Mitteln größere Summen flüssig zu machen.

Abg. Dr. Föderhoff (freikons.) betrachtet die Vorlage nur als Notbehelf.

Abg. Kopsch (Freis. Vp.): Die Vorlage benachteilige die Industriebezirke und die großen Städte. Die Zulagen dürften auch nicht in der Form von Almosen gegeben werden. Den Gemeinden läßt man die Freiheit, für die Lehrer zu sorgen. Von dieser Freiheit spricht man nur dann, wenn man den Gemeinden Lasten auferlegt.

Abg. Ernst (Freis. Ver.): Alle Parteien sehen in der Vorlage nur Stückwerk. Eine große Zahl von Lehrern betrachtet die Vorlage als eine Enttäuschung.

Abg. Maffei (kons.) verlangt, daß der Kreis der Lehrer, die die Zulagen erhalten sollen, erweitert werde. Die Zulagen dürften nicht die Form von Trübsaldern annehmen.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission überwiesen.

Der Masurische Kanal wurde endgültig bewilligt, die Vorlage wegen der Rechtsverhältnisse der Altkatholiken in erster und zweiter Lesung angenommen. Mittwoch: Sekundärbahnvorlage.

Das preussische Herrenhaus nahm am Dienstag den Etat an. Vorher gab es eine Wahlrechtsdebatte. Der Breslauer Professor Dr. Sillebrand wollte von einer Reform des Wahlrechts in Preußen nicht eher etwas wissen, als bis im Reich das Wahlrecht rückwärts revidiert werde. Der Silberthemer Oberbürgermeister Struckmann und der Hallenser Professor Böning vertraten den entgegengeetzten Standpunkt.

Aus aller Welt.

Die Rache der Wirtshausbesucher.

Die Gerichtsbehörden haben soeben in dem belgischen Städtchen Thollembeek eine Untersuchung eingeleitet, woselbst in der Nacht vom Samstag zum Sonntag die Wohnung des Bürgermeistermeisters mittels Dynamit in die Luft gesprengt worden ist. Das Attentat erfolgte aus Rache gegen den Bürgermeister, der die Schließung der Wirtshäuser um 1/12 Uhr abends verfügt hatte. Infolge dieser Verfügung war es am

schesten während die unteren Zweige beschädigt, abgestorben oder niedergebogen sind.

Eine mißglückte Frauen Schönheits-Konkurrenz. Auch an kleinen Dingen kann man sehen, wie selbstbewußt und menschlich entwickelt die norwegische Frau ist. Von dem Beispiele und dem Erfolge eines schwedischen Blattes angeeignet, unternahm die Redaktion der größten illustrierten Zeitschrift des Landes den Versuch einer norwegischen Frauen Schönheits-Konkurrenz; die drei Preisträgerinnen sollten je ein goldenes Schmuckstück erhalten und ihre Photographien auch in einer amerikanischen Zeitschrift, die sich an diesem Unternehmen beteiligte, reproduziert werden. Aber weder der Appell an den materiellen Vorteil noch die Aussicht, auch jenseits des Meeres gefeiert zu werden, haben gewirkt. In der eben erschienenen Nummer verkündet die Redaktion, daß die Beteiligung an der Konkurrenz (sie geschah durch Einsendung der Photographien) „leider hinter den Erwartungen stark zurückgeblieben ist“. Die Photographien der von dem Preisgericht prämierten Bewerberinnen werden gleichzeitig veröffentlicht und rufen allgemeines Lächeln hervor. Aber das Komitee hat eine Entschuldigungs-: es vergab die Prämien an diese Kandidatinnen schickte teils meing. Es sind durchwegs Durchschnitts-Modelle geblieben, ohne das Charakteristische des germanischen Schönheitsideals, das sich in einzelnen Teilen Norwegens — vor allem an den Fjorden und im Nordland — in wunderbarer Reinheit und Feinheit findet. Aber alle diese Frauen hatten zuviel Persönlichkeitsbewußtsein, um an diesem importierten Unfug teilzunehmen; dadurch werden sie Preisträgerinnen der guten Gesinnung, dem auch zwei der prämierten Damen insofern eine Konzeption machten, als sie sich — trotzdem eine noch unverheiratet ist! — die Nennung ihrer Namen erboten. — (Christiani).

Samstag zu einem Krawall gekommen. Die Wirtschaft mußte durch Gendarmen geräumt werden. Die Gäste leisteten Widerstand, worauf die Gendarmen von den Waffen Gebrauch machten. Mehrere Schüsse wurden abgegeben. Einer der Unruhestifter wurde tödlich verletzt und starb auf dem Transporte zum Spital. Die Explosion beim Bürgermeister erfolgte zwei Stunden nach diesem Krawall.

Unschuldiger Knabe im Gefängnis. Die Kaiserstaatter Strafkammer sprach heute den 15jährigen Daniel Kloss von dort, der wegen Einbruchdiebstahls zu zwei Monaten vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt worden und zusammen nahezu vier Monate lang im Gefängnis war, im Wiederanfahrverfahren frei, nachdem sich ergeben hatte, daß die bei der Verurteilung ihn belastenden vier Buben von zehn bis zwölf Jahren gelogen hatten. Heute ist durch das Geständnis von drei anderen strafbündigen Buben nachgewiesen worden, daß diese selbst den Diebstahl ausgeführt hatten.

Durch einen Waldbrand wurden melbet man aus Seidenberg, von dem zum Kloster Marienthal gehörigen Forst etwa vier Morgen Nichtenbestand vernichtet.

Der neue Hofmarschall des Kronprinzen. Als Nachfolger für den aus seinem Amte scheidenden bisherigen Hofmarschall v. Trotha hat der Kronprinz den bisherigen Kammerherrn der Kronprinzessin zum Hofmarschall ernannt. Der neue Hofmarschall, Herr v. Bismarck-Wohlen wird morgen die Geschäfte des Hofmarschallamtes übernehmen.

Im Ringkampf verunglückt. Bei den gestrigen Ringkämpfen im Berliner Palasttheater erlitten die Kämpfer des ersten Treffens einen Unfall. Bei dem etwas blutigen Kampfe stürzten Rihler aus Württemberg und Chemjahn aus Rußland in das Orchester. Der Russe wurde berartig an den Rippen verletzt, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die Brandstiftungen in Berlin dauern fort. Die Feuerwehr ist im März 500 mal alarmiert worden, was bisher noch niemals dagewesen ist.

Noch reist um die Welt. Professor Robert Koch wird mit seiner Gemahlin von Bremerhaven aus mit dem Lloyd-Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ eine auf anderthalb Jahre berechnete Erholungsreise um die Welt antreten. Er wird sich zunächst hauptsächlich bei Verwandten in Nordamerika aufhalten; hierauf wird er sich nach Japan und von dort aus nach China und Vorderindien begeben.

Rekrutenpeiniger bei der Marine. Man melbet aus Kiel: Das Kriegsgericht verurteilte den Vermessungsmaatens Bellum wegen Mißhandlung von Rekruten in acht Fällen zu sechs Wochen Zuchthaus.

Schlacht zwischen Bauern und Arbeitern. In Surrheim in Bayern küßten zwei Bauern ihr Leben ein, drei wurden verletzt, davon zwei tödlich.

Die Hinrichtung von vier Raubmördern in Agram, die am Dienstag erfolgen sollte, wurde in letzter Stunde bis Donnerstag vertagt. Es heißt, daß der kroatische Geistliche nicht rechtzeitig eingetroffen ist.

Die Vergnügungsfahrt Kaiser Wilhelms. Aus Rom melbet der Drab: Bei der Fahrt an der Küste von Bari ließ der Kaiser gestern die Hohenzollern auf ein paar hundert Meter an die Küste heransfahren und betrachtete das Schloß durch ein Fernglas. Eine große Volksmenge sammelte sich an den Quais und begrüßte den Kaiser durch stürmische Zurufe. Der Kaiser dankte, indem er seine Mütze schwenkte.



Aus der Umgegend.

Ordensverleihungen in Nassau. Verliehen wurde dem Hofjagdmajor Ludwig Haas zu Frankfurt a. M. der Kronenorden vierter Klasse. — Rechnungsrat Krüger zu Frankfurt a. M. wurde die Erlaubnis zur Anlegung des Ehrenritterkreuzes erster Klasse des Groß. Oldenb. Haus- und Verdienstordens erteilt; ebenso wurde dem Schlafwagenschaffner Ebel zu Frankfurt a. M. die Anlegung des mit dem vorgenannten Orden verbundenen Ehrenkreuzes dritter Klasse genehmigt.

c. Viebrich, 1. April. Ein bemerkenswertes Jubiläum feiert am heutigen Tage Herr Joseph Clouth, der seit 50 Jahren Inhaber der hiesigen Agentur der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt ist. Um dieses 50jährige Dienstjubiläum festlich zu begehen, hat sich ein Comité gebildet, welches mit der Köln-Düsseldorfer Reederei-Gesellschaft eine Festfahrt auf dem Rhein veranstaltet. Schon gestern abend traf der Salondampfer „Niederwald“ hier ein und ging am Landeplatz vor Anker. Heute fährt das Schiff von hier zuerst nach Mainz, sodann rheinab bis Rüdesheim und Bingen. Auf dem Schiff findet ein Festmahl statt. Auch wird die Kapelle der hiesigen Unteroffizierschule konzertieren. Am Abend feiert das Festschiff mit den Teilnehmern des Jubiläumstages nach Viebrich zurück.

d. Viebrich, 1. April. Den Mittelpunkt der Rhein-Motorbootwoche bildet der im Vorjahre zum erstenmal ausgeführte Lanz-Preis. Der Start ist am 16. Juli in Düsseldorf, und die Wettfahrt vollzieht sich dann über den 319 Kilometer langen Kurs nach Mannheim in fünf Tagesetappen. Der Wettschluß ist auf den 5. Juli festgesetzt.

e. Schierstein, 1. April. Die diesjährige Kontrollversammlung für die sämtlichen Mannschaften aller Waffensorten aus Schierstein findet am Dienstag, den 28. April 1908, nachmittags 3 Uhr, in Viebrich statt. — Das Eller'sche Etagen-Korsett wird auch nächsten Sonntag zur Veranschaulichung von Groß und Klein auf dem Tugendplatz an der Wilhelmstraße stehen bleiben. — Die Dienststunden auf dem Alziseamt sind vom 1. April wie folgt fest: Am Wochentagen von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7-9 Uhr vormittags. — Gestern feierten die Eheleute Chr. Steiger das Fest der silbernen Hochzeit.

50 Pfg.

monatlich kostet in Stadt und Land der „Wiesbadener General-Anzeiger“, frei ins Haus gebracht zusätzlich 10 Pfg. Bringerlohn.

Durch die Post vierteljährlich M 2.17 einschließlich Zustellungsgebühr.

nn. Schierstein, 1. April. Dem Vernehmen nach soll gegen die Gültigkeit der Stichwahl in der dritten Klasse Einspruch erhoben werden.

§ Mittelheim, 1. April. Am Sonntag, 5. April, nachmittags 4 Uhr, findet im Rhythmannschen Saale dahier die Frühjahrerversammlung des 14. landwirtschaftl. Bezirksvereins statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Wahl der Abgeordneten zur Generalversammlung und Vortrag des Herrn Landw.-Inspektors Dr. Horny-Wiesbaden: „Ueber rentablen Kartoffelbau“.

— Geisenheim, 1. April. In der letzten Versammlung des Verschönerungsvereins berichtete der Vorsitzende Herr Kremer über die Tätigkeit des Vereins und bemerkte, daß die Mittel nicht ausreichten, um größere Verschönerungen anzulegen, da viel für Reparaturen an Bänken etc. ausgegeben werden müsse. Nachdem Herr Christ die Kassenverhältnisse klar und übersichtlich vorgetragen, wurden dieselben geprüft und für richtig befunden; dann wurde die Wahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder vorgenommen, bei welcher sämtliche Herren wiedergewählt wurden. Für Herrn Graf wurde Herr Dr. Bank gewählt. Nach einer längeren Debatte wurde von Herrn Burgeff der Antrag gestellt, daß der Verschönerungsverein zugleich die Interessen eines Verkehrsvereins vertreten solle, was allgemeine Zustimmung fand.

§ Rüdesheim, 1. April. In nächster Zeit wird um die alte Feste Burg Ehrenfels ein hartnäckig geführter Rechtsstreit zur Entscheidung kommen. Bisher betrachtete sich der Staat als Eigentümer der Ruine, und er zahlte auch die Unterhaltungskosten regelmäßig. Jetzt tritt aber die Stadt Rüdesheim mit Eigentumsansprüchen an die Burg auf. Sie stützt ihre Ansprüche auf mehrere neu aufgefundenen Urkunden. Ebenso beharrlich besteht aber auch der Domänenfiskus auf seinen Rechten. Da bisher eine Einigung nicht zu erzielen war, werden die zuständigen Gerichte sich mit der Angelegenheit beschäftigen. Die Burg Ehrenfels wurde 1210 von dem rheingauischen Bischof v. Volanden erbaut, im fünfzehnten Jahrhundert von den Mainzer Erzbischöfen häufig bewohnt, 1635 von den Schweden beschädigt und 1680 von den Franzosen zerstört. Seit dieser Zeit ist sie eine Ruine.

§ Borch, 1. April. Am 2. April feiern die Eheleute Philipp Bohl und Margaritha geb. Sahrholz das seltene Fest ihrer diamantenen Hochzeit.

n. Hochheim, 1. April. Herr Assessor Barth vom hiesigen Amtsgericht wurde zum Amtsrichter ernannt und ab 1. April nach Frankfurt a. M. versetzt. — Infolge des niedrigen Wasserstandes des Rheines schreiben die Arbeiter an den Schleusen rüstig voran. Die Firma Johann Sommer von hier beschäftigt zurzeit an denselben 40 Mann. — Dem Koblenzländer Joh. Wirsinger wurden in letzter Zeit größere Quantitäten Kohlen gestohlen. Durch Herrn Wachtmeister Rannell wurden die Diebe entdeckt und der Staatsanwaltschaft angezeigt.

§ Niedernhausen, 1. April. Herr Gärtner Müller verkaufte seine Gärtnerei an Herrn Gärtner Mager in Wiesbaden. Dem Vernehmen nach beträgt der Kaufpreis 30 000 M.

§ Jbst, 1. April. Am 5. und 6. Juni findet hier das Obererlaggeschäft für den Untertaunuskreis statt.

§ Lg. Schwalbach, 1. April. Herr Altmann Adyba zu Kapfenlobogen wurde als Sekretär an das hiesige Amtsgericht und Herr Bahnmeister Wiegand dahier nach Diez versetzt. — Das diesjährige Obererlaggeschäft im Untertaunuskreis findet am 3. und 4. Juni in Langenschwalbach statt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mehrgers Sally Debita ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf Dienstag, den 14. April 1908, vormittags 10 Uhr anberaumt.

§ Laufenselden, 1. April. In der Nacht von gestern auf heute wurde in das Haltehäuschen an der Strecke Diez-Wiesbaden eingebrochen. Die Einbrecher haben einen Fensterladen geöffnet und sind dann durch das eingeschlagene Fenster in das Innere eingestiegen. Sie erbeuteten nur sehr wenig.

— Born, 1. April. In dem Gehöfte des Landwirts Wilhelm Reichert ist Milzbrand ausgebrochen. Ein Stüd Rindvieh ist bereits verendet.

— Limburg, 1. April. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde dem Antrage des Magistrats um Einführung einer Verzinsungsteuer einstimmig beigetreten und der Vorschlag der Umsatzsteuer von 1.900 auf 1.100 erhöht. Der Jahresbericht von 1906-07 schließt ab mit einer Einnahme von 1.666,042 und einer Ausgabe von 1.501,361. Im Etat für 1908 sind die Einnahmen mit 1.580,233 eingelegt.

§ Limburg, 1. April. Eine staatliche katholische Präparandenanstalt wird am 1. Mai dieses Jahres hier eröffnet und alljährlich um eine weitere Klasse vermehrt werden. Nach Ausbau der Präparanden wird sich daran sicherem Vernehmen nach ein Lehrseminar anschließen, so daß nach 5 Jahren die sechsclassige Lehranstalt mit etwa 180 Schülern (90 Präparanden, 90 Seminaristen) ausgebaut sein wird. Die Präparanden werden Privatschulungen nehmen. Ein Schulgeld wird nicht erhoben. Würdige und bedürftige Schüler erhalten vielmehr noch ein Staatsstipendium. Die hiesige Präparandenanstalt wird die erste kathol. staatliche Anstalt dieser Art in unserem Regierungsbezirk werden.

Landtagswahl in Nassau und Nachbargebieten.

Der Demokratische Verein in Frankfurt a. M. befaßt sich gestern mit der Frage der Landtagswahl. Es wurde mitgeteilt, daß Rudolf Defer keine Kandidatur zum preuß. Landtag mehr annehmen werde. Die Versammlung beschloß einstimmig folgende Kundgebung: „Die heutige Mitgliederversammlung des Frankfurter Demokratischen Vereins nimmt mit lebhaftem Bedauern von dem Entschluß des Abgeordneten Defer Kenntnis, ein Mandat zum preußischen Abgeordnetenhaus nicht mehr anzunehmen, und spricht ihm aufrichtigsten Dank aus für die in siebenjähriger, treuer, gewissenhafter und aufopfernder Arbeit als Landtagsabgeordneter der Vaterstadt und der Demokratie geleisteten dauernden Dienste.“

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kurhaus.

Dienstag, den 31. März 1908: Kammermusik-Abend.

Einen recht interessanten Abend bereitet uns die Vereinigung für Blasinstrumente des Kurorchesters, die sich aus den Herren Danneberg (Flöte), Schwarze (Oboe), Franze (Klarinette), Götze (Klar.), Kraft (Horn) und Wemheuer (Fagott) zusammensetzt. Die Einleitung bildete eine Sonate für Flöte und Klavier von R. Höpfer, ein sehr ansprechendes Werk, von gediegener Arbeit und fein-musikalischem Empfinden. Auffällig ist die klassische Einfachheit. Herr Franz Danneberg gab den Flötenpart in überragend schöner Weise wieder. Da waren alle erdenklichen Nuancen und Feinheiten im Vortrag, von der technischen Seite garnicht zu reden. In Herrn Walther Fischer hatte der Künstler einen würdigen Klavierpartner. Herr Fischer erwies sich wiederum als Kammermusiker von so außerordentlich hervorragenden musikalischen und pianistischen Fähigkeiten, daß es aufs höchste zu bedauern ist, daß man so selten Gelegenheit hat, ihn zu hören! Auch das zum Schluß gespielte Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Verhoy kam durch Herrn Fischers bedeutendes Spiel besonders schön zur Geltung. Da das Werk für alle Instrumente sehr dankbar gesetzt ist, hatten die Herren Gelegenheit, ihre gediegene Künstlerkraft in reichem Maße zu zeigen, ich wüßte nicht, wem ich den Vorzug geben sollte, es klang alles so wunderbar schön, daß man wohl merkte, wie jeder einzelne sein Bestes leistete. Eine Glanzleistung waren auch die in der Mitte vorgetragenen „Altfranzösischen Tänze“ von Scherrer, wobei sämtliche Blasinstrumente tätig waren. Namentlich die Sarabande, sowie die Musette am Schluß waren herrlich interpretiert. Das Publikum zeigte für alle Vorträge lebhaftes Interesse und spendete den verdienten Künstlern sehr schmeichelhaften Beifall.

Zur Europa-Tournee des Männergesangsvereins „Arion“-Brooklyn.

Die großen gesanglichen Vereinigungen, besonders die Männergesangsvereine, spielen eine große Rolle im Leben der Deutschen in Amerika. Neben dem bekannten New Yorker „Niederkrantz“ steht da der Gesangsverein „Arion“ in Brooklyn an der Spitze. Diesem gehören die besten Kräfte der deutschen Kolonie, meist Ärzte, Juristen, Lehrer



Artur Claassen
Dirigent des „Arion“

und Kaufleute, an. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt gegen 600, davon sind ca. 200 aktive Sänger. Eine große Reihe von diesen rüstet sich, demnächst eine Konzerttournee nach Deutschland zu unternehmen, die in der Hauptsache die großen Städte Deutschlands berühren wird. Auch der Kaiser hat sein Erscheinen bei einem der Konzerte zugesagt.



Henry Führer
Präsident des „Arion“

Vorsitzer des „Arions“ ist Mr. Henry Führer; die musikalische Leitung liegt bereits seit 13 Jahren in den Händen des Musikdirektors Arthur Claassen, eines energischen und strebsamen Gesangspädagogen, der auch den „Niederkrantz“ in New York dirigiert. Der „Arion“ gewann seinerzeit den Kaiserpreis beim Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes in New York-Brooklyn.



Wiesbaden, den 1. April 1908.

Der Grundbesitz der Stadt Wiesbaden in den Jahren 1876—1907.

Der innerhalb der Gemarkung liegende städtische Grundbesitz hat sich in dem Zeitraum von 1876—1907 um etwa 223 Hektar vermehrt. Während bei dem Gesamtareal das unbebaute Wauerrain in ständiger Abnahme begriffen ist (seit 1877 um 270 Hektar), ist der unbebaute Grundbesitz der Stadt in den letzten dreißig Jahren um das fast Sechsfache, nämlich von 33,11 Hektar auf 181,77 Hektar gestiegen. Die Stadt Wiesbaden besaß an städtischem Grundbesitz am 1. April 1876 etwa 1193 Hektar 53 Ar 63 Dum., während sie am 1. April 1907 schon 1416 Hektar 54 Ar 04 Dum. besaß. Der städtische Grundbesitz in fremden Gemarkungen umfaßte am 1. April 1907 folgende Flächen: Dieblich 21 Hektar, 81 Ar 67 Dum.; Dohheim 22 Hektar, 84 Ar, 27 Dum.; Vierstadt 11 Hektar, 76 Ar, 96 Dum.; Sonnenberg 41 Hektar, 46 Ar, 61 Dum.; Schierstein 8 Hektar, 74 Ar, 93 Dum.; Rambach 6 Hektar, 33 Ar, 30 Dum.; Nautod 30 Ar, 83 Dum.; Königshofen 5 Hektar, 56 Ar, 73 Dum.; Engenhahn 15 Hektar, 82 Ar, 23 Dum. Dazu kamen in 1906/07 noch folgende Erwerbungen: Hahloch 180 Hektar, 94 Ar, 27 Dum.; Raunheim 21 Hektar, 51 Ar, 01 Dum., und Müßelsheim 41 Hektar, 41 Ar, 79 Dum.

Im Jahre 1877 waren von dem Gesamtareal der Stadt 33 Prozent und im Jahre 1907 39 Prozent der Gesamtfläche in städtischem Besitz. Dessen Anteil an Waldungen (etwa 60 Prozent), an öffentlichen Anlagen (100 Prozent), an Begräbnisplätzen (88—96 Prozent), Wegen etc. (81 bis 86 Prozent) und an Wasser (97—91 Prozent) ist ohne wesentliche Veränderungen geblieben, während das bebaute und unbebaute Terrain gegen 2,36 und 2,13 Prozent im Jahre 1877 auf 8,12 und 14,14 Prozent im Jahre 1907 gestiegen ist. Hat auch hiernach der städtische Besitz absolut betrachtet in nicht unbedeutendem Umfange zugenommen, so hat doch seine Vermehrung mit derjenigen der Bevölkerung nicht gleichen Schritt gehalten. Es entfallen auf 100 Einwohner in den Jahren 1876: 2,32 Hektar, 1880: 2,10, 1885: 1,91, 1890: 1,66, 1895: 1,46, 1900: 1,31, 1905: 1,15, 1907: 1,12 Hektar städtischen Besitzes (ausschließlich Straßen und Wasser, innerhalb der eigenen Gemarkung).

Der bebaute städtische Grundbesitz verteilte sich in seinen verschiedenen Verwendungsarten im Jahre 1907 in folgender Weise: Verwaltungsgebäude 30 Ar, 99 Dum.; Schulgebäude 6 Hektar, 94 Ar, 21 Dum.; vermietete Gebäude 4 Hektar, 62 Ar, 34 Dum.; Gebäude für Kunst und Wissenschaft inkl. Kurhaus 3 Hektar, 42 Ar, 45 Dum.; Armen- und Krankenhäuser 4 Hektar, 37 Ar, 40 Dum.; Wäfer- und Richtwerke 3 Hektar, 01 Ar, 69 Dum.; Schlachthausgebäude 2 Hektar, 05 Ar, 93 Dum.; Feuerlöschwesen, Reithaus, Alzäse 1 Hektar, 38 Ar, 36 Dum.; Volksbäder etc. 2 Hektar, 02 Ar, 84 Dum.

Wiesbaden ist am stärksten in Sonnenberg mit Grundbesitz vertreten (41 Hektar = 5,7 der Gesamtfläche); in weitem Abstand schließen sich Dohheim mit 22 Hektar = 2 Prozent an, Dieblich mit 22 Hektar = 1,5 Prozent, Schierstein mit 9 Hektar = 0,9 Prozent und Rambach mit 6 Hektar = 1,2 Prozent. Auf Grund dieser Zahlen läßt sich der Einfluß der Stadt Wiesbaden in seinen Vororten ermesen, soweit dies an dem äußerlichen Merkmale des Umfangs des Grundbesitzes möglich ist. Am längsten ist die Stadt Wiesbaden Grundbesitzerin in Dohheim und Vierstadt, nämlich seit den Jahren 1866 bzw. 1869 mit 8,48 bzw. 21,25 Ar; es folgen dann im Jahre 1886 die ersten Ankäufe in Dieblich, 1892 in Sonnenberg, 1899 in Rambach und 1900 in Schierstein. Nur Erbenheim fehlt in dieser Reihe, das aber am 1. April 1908 infolge von Ankäufen zum städtischen Südfriedhof hinzugezogen sein wird.

Bei einem Vergleich mit anderen Städten ist zu beachten, wie ungleichartig der Besitz sowohl an Geld- wie an Gebrauchswert ist bzw. wie verschiedenartig die frühere oder spätere, oder überhaupt mögliche Verwendbarkeit sich darstellt. Das gleiche gilt auch für den außerhalb der eigenen Gemarkung liegenden Grundbesitz. Er kann durch Vergabe frischen Wassers oder durch Aufnahme der Abwässer für die Gemeinde unschätzbaren Nutzen haben und doch für eine Verwendung im engeren Sinne, wie Verkauf, Bebauung und dergl. auf absehbare Zeit nicht in Frage kommen.

Ein Beispiel für Wiesbaden sind dort der städtische Wald, hier unsere Besitzungen in Hahloch, Raunheim und Müßelsheim. Der auswärtige Besitz kann aber auch in einem Nachbarorte liegen, der bereits baulich mit der eigenen Gemarkung zu einem Ganzen verwachsen ist, und so wohl den Bestandteil einer fremden Gemeinde bilden, ohne deshalb einer wesentlich anderen Wertklasse anzugehören.

Eines steht jedenfalls fest, daß man beim Betrachten des städtischen Grundbesitzes verschiedener Orte sowohl wie eines einzelnen an einen Besitz denkt, den sich eine Gemeinde durch zielbewusstes Handeln, die sogenannte Grundstücks-politik, verschafft oder aus früherer Zeit sich zu erhalten verstanden hat, also einen Besitz, mit dem je nach Bedarf Verschiebungen vorgenommen werden können. Es müßten daher bei einem Vergleich mehrerer Orte zum mindesten solche Gelände, die vermöge ihres Umfangs, d. h. in ihrem Verhältnis zum Gesamtareal übermäßig groß und gleichzeitig der üblichen Verwendungsmöglichkeit so gut wie ganz entzogen sind und so das Bild zu trüben vermögen, besonders aufgeführt sein. Wiesbaden nimmt hinsichtlich der Gesamtfläche mit Wald die 21. und ohne Wald die 36. Stelle unter den deutschen Städten ein und hinsichtlich des städtischen Grundbesitzes innerhalb der eigenen Gemarkung steht es mit Wald bereits an 10. und ohne Wald erst an 29. Stelle. Ähnliche Verschiebungen ergeben sich auch bei

Betrachtung des auf 100 Hektar des Gesamtareals bezogenen städtischen Besitzes und der auf 1 Hektar des letzteren entfallenden Einwohnerzahl.

* **Todesfälle.** Heute nacht 2½ Uhr verstarb der hier zur Kur weilende Konful Adolf Baer aus Frankfurt a. M. — Gestern früh starb hier der Landwirt Melchior Schmidt, welcher von der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft hierher zum Kurgebrauch überwiesen worden war. S. stammt aus Ettinghaus, Kr. Westerburg. Die Leiche geht dorthin zurück.

* **Den 70. Geburtstag** begeht am Freitag, 3. April Posthalterereiaufseher Peter Bremser, Luisenstraße 6. In Anerkennung einer 40jährigen treuen Dienstzeit wurde ihm im Vorjahre das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Ein seltenes Jubiläum.** Die Eheleute Schneidermeister Friedrich Mohr haben mit dem 1. April d. J. 25 Jahre die Wohnung Römerberg 1 inne. Jedenfalls ein sehr schönes Zeichen guten Einvernehmens zwischen Mieter und Vermieter.

* **Schweizer Sänger in Wiesbaden.** Im Laufe des Frühjahrs wird der Luzerner Gesangsverein unserer Stadt einen Besuch abstatten. Etwa 170 Luzerner werden sich an der Sängerschaft beteiligen. Die Stadtverwaltung hat den Schweizer Sängern das Kurhaus zur Verfügung gestellt und wird denselben auch einen offiziellen Empfang im Rathaus bereiten. Der Gesangsverein wollte auch Mainz einen Besuch abstatten, jedoch hat man ihm 40 A Saalmiete für die Stadthalle abverlangt, so daß der Absicht nach Mainz fraglich geworden ist.

□ **Bezirks-Ausschuß.** Der Kgl. Polizeipräsident hat beantragt, dem Kaufmann Richard Klaas in Frankfurt, welcher in der Weiskranzstraße gewerbmäßig fremde Rechtsangelegenheiten besorgt, diesen Betrieb sowie die Abfassung von einschlägigen Schriftstücken für Behörden mit Rücksicht auf sein Vorleben zu untersagen. Dem Antrag wird entsprochen. — Die Turngemeinde in Griesheim soll nach einer vom Gemeindevorstand an sie ergangenen Anforderung 125 A 04 A Straßenaufkosten entrichten. Auf die angeforderte Kasse hat der Kreis-Ausschuß gegen die Gemeinde entschieden und es ist zwar innerhalb der gesetzlich Frist die Berufung wider dieses Urteil angemeldet, nicht aber das Rechtsmittel auch begründet worden. Mit Rücksicht darauf wurde durch Vorentscheid des Bezirks-Ausschusses die Berufung verworfen und bei diesem Entscheid verbleibt es auch nach dem heutigen Urteil.

— Der Jahrbuch Martin Hoffmann aus Daissach hat länger als 5 Jahre in Frankfurt gewohnt und unbefristet dort auch den Unterhaltungswohnsitz erworben. Am 13. April 1904 verzog er, nachdem seine Frau ihn vorher verlassen und brachte seine beiden im Alter von 6 und 9 Jahren stehenden Kinder in Daissach unter. Am 22. Mai 1906 war er mit 50 A Pflegschaft im Rückstand. Er wendete sich an den Ortsarmenverband Frankfurt mit dem Antrag, ihm diesen Betrag als Spende zu bewilligen und das geschah denn auch. Mit dem 1. Juli übernahm der Mann angeblich selbst wieder die Sorge für die Seinen, um jedoch dann mit dem Beginn des folgenden Jahres seine Unfähigkeit zur weiteren Unterhaltung seiner Kinder zu erklären. Nunmehr aber verweigerte Frankfurt die nachgeforderte Leistung. Heute wird die Klage, welche der Ortsarmenverband Waidstadt wider den Ortsarmenverband Frankfurt angehängt hat, abgewiesen.

* **Verstorbener Kindesmord.** Gestern kam vor dem Schwurgericht zu Frankfurt der Giftmordverfuch zur Verhandlung, den der Postbote Leonhard Hübner am 20. Jan. d. J. an seinem anhergehenden, 5 Wochen alten Kinde unternommen hatte, indem er Salzsäure in die Milchflasche goss. Wir hatten seinerzeit ausführlich über den Fall berichtet. Hübner gab vor dem Schwurgericht die Tat zu. Den Geschworenen werden in der heutigen Verhandlung drei Schuldfragen vorgelegt: auf versuchten Mord, versuchte Tötung und auf Gesundheitsgefährdung.

* **Ein neuer Schwindeltrick.** Vor einiger Zeit hat in einer Berliner Bank ein Unbekannter goldene Zehnkronestücke kaufen wollen, die angeblich zu Krattentenneln verarbeitet werden sollten. Er wies solche ungarischen Geprägtes zurück und verlangte nur österr. Stücke, die das Kopfbild Kaiser Franz Josef I. tragen. Da in letzter Zeit vielfach solche Zehnkronestücke in Zehnmarkstückrollen gefunden wurden, so ist anzunehmen, daß deren Anlauf erfolgt, um die Differenz von ja 1,50 A zu erschwindeln. Im vorliegenden Fall wird der Unbekannte als ein 40—45 Jahre alter Mann, 1,60—1,65 m. groß, mit schwarzem Kopfsaar und großer Nase, schwarzem Schnurrbart, gebräuntem, rundem Gesicht, dunklen Augen, trummer Nase, jüdischem Dialekt etc. beschrieben. Falls hier der Versuch zum Anlauf von Zehnkronestücken gemacht werden sollte, so bittet die Polizeidirektion um Benachrichtigung.

* **Balkonaussitz.** Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 1., 2. und 3. April finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Balkonaussitz statt.

* **Kurhaus.** Der morgen Donnerstagabend im kleinen Saale des Kurhauses stattfindende 4. Jylius-Vortrag, zu dem bekanntlich Otto Ernst gewonnen ist, beginnt pünktlich um 8 Uhr, weshalb sich rechtzeitiges Erscheinen empfiehlt. Die Kurverwaltung läßt die Damen auch diesmal wieder bitten, ohne Hüte erscheinen zu wollen. — Ein ganz eigenartiger künstlerischer Genuß, der in Wiesbaden seit der Zeit des berühmten Kontrabaßvirtuosen Votefini — es sind jetzt 35 Jahre — nicht mehr geboten wurde, steht am Freitagabend im Kurhaus bevor. Der Kontrabaß-Virtuose Lebrecht Goebede und Kapellmeister Trumer werden das Große Duo für Violine und Kontrabaß mit Orchester von G. Votefini vortragen und außerdem wird Herr Goebede 2 Kontrabaß-Soli spielen, ferner werden wir von Herrn Kapellmeister Trumer noch das Fis-moll-Konzert für Violine mit Orchester von Bizet hören.

* **Wiesbadener Künstler.** Die Stadt Rastatt hat die Errichtung eines Kriegerdenkmals beschlossen. Dasselbe soll zugleich der Mittelpunkt einer Brunnenanlage werden. An der einen Seite ist ein Relief Kaiser Wilhelms I., auf der anderen eine Tafel mit den Namen der gefallenen Krieger anzubringen. Das Ganze soll umgeben sein von kleineren Felsgruppen. Der Kostenpunkt wird 10—12000 A betragen. Bildhauer Feile in Wiesbaden soll mit Ausarbeitung verschiedener Zeichnungen beauftragt werden.

* **Wiesbadener als Ausstellungsrestauratoren.** Die Hess. Landesausstellung geht ihrer Eröffnung entgegen. Man hatte, wie wir bereits gemeldet, Herrn Restaurateur Feilbach von hier als Ausstellungsrestaurateur anzuwerben. Da diesem jedoch die Münchener Ausstellungsrestauratoren vorher übertragen wurde, so wird dessen Schwager, Herr F. Bruch, die Restauration der Hess. Landesausstellung übernehmen.

* **Prämiierte Wiesbadener Bierfässer.** Der Rehpinscher rübe des Herrn Grosch, Hartingstraße 13, erhielt auf der Frankfurter Hundeaussstellung den 1. Preis in der Siegerklasse. Außerdem erhielt Herr Gr. noch einen 1. Preis und Ehrenpreis für Erfolge in der Hundezucht.

* **Der Großherzog von Luxemburg** hat die Regierungsgeschäfte nur um deswillen an seine Gemahlin abgetreten, um sich während der Zeit der Entlastung körperlich zu erholen. Die durch die Zeitungen gegangenen Alarmanachrichten von einer erheblichen Verschlimmerung des leidenden Zustandes des Großherzogs bewahrheiten sich zum Glück nicht.

* **Justizrat Dr. Alberti als Jubilar.** Zwischen dem 52. und 58. Weilenstein seiner Lebensreise ist der bekannte, populäre Wiesbadener Rechtsgelehrte heute in die Lage geraten, etwas zu „begeben“, das zwar unter keinen juristischen Paragrapphen fällt, aber trotzdem an die große Glorie der Öffentlichkeit gehängt werden muß. Herr Dr. Alberti beging nämlich heute ein Vierteljahrhundert-Jubiläum. Vor 25 Jahren war es, daß er sich in Wiesbaden als Rechtsanwalt niederließ. Der Tag muß gefeiert werden, sagte sich das Bureaupersonal mit Recht, und so überraschte man ihn heute morgen mit einem Arrangement frischblühender Rosen. Ein großer Kreis Wiesbadener Freunde blüht mit ihm auf diese an interessanten Etappen reiche Wegstrecke zurück. Damals noch ein junger Mann, überließ ihm der bekannte frühere Genossenschafts-anwalt Schenk seine altangelebene Wiesbadener Praxis, die dann unter dem neuen Herrn im Sporn der Berufsfreude weiter aufblühte und Schritt hielt mit dem rapiden Entwicklungstempo der Kurstadt. Vergewärtigen wir uns, daß Wiesbaden vor 25 Jahren erst die Hälfte der heutigen Einwohnerzahl überschritt! Das verfloßene Vierteljahrhundert zeitigte erst die Großzügigkeit in Wiesbadens städtischer Entwicklung, und daß Herr Dr. Alberti eine der fördernden, treibenden Kräfte war, dafür spricht schon die lange Zeitspanne seiner Betätigung im städtischen Ehrenamt. Er gehörte bereits dem damaligen Bürgerausschuß an, blieb dann unter der neuen Städteordnung, erst von der dritten, dann von der zweiten, Abteilung gewählt, dauernd im Stadtväterkollegium. So diente er Jahrzehnte lang weitaussehend der städtischen Wohlfahrt und der Aufwärtsbewegung unseres Kurlebens. Noch heute sieht man die bekannte hohe Gestalt mit dem vom Silberhaar umwallten Haupte sich oft im Bürgeraal des Rathauses temperamentvoll erheben, um einen ausschlaggebenden juristischen Rat zu erteilen, oder seine Argumente in die Wagschale kommunalpolitischer Debatten zu werfen. Auch in vielen Kommissionsberatungen reicht das Senkblei seiner juristischen und ortskundigen Erfahrungen tief auf den Grund mancher strittigen und schwierigen Materie. Die Alzäse, Kurhausneubau- und sozialpolitische Deputation, das Kuratorium der städtischen höheren Schulen etc. zählt ihn zu ihren Mitgliedern. Bei der letzten Reichstagswahl vereinigte er im hiesigen Wahlkreise als freisinniger Kandidat bei dem ersten Wahlgange auf sich 7645 Stimmen. Schon in früheren Jahren kam er als Reichstagskandidat auf dem Westerwalde in eine Stichwahl. Zugleich vor 25 Jahren trat Herr Bureauvorsteher Heinrich Schmidt, Salbiterstraße 16, bei Herrn Dr. Alberti in Stellung und blieb ihm treu bis zur Stunde. Der Justizrat ehrte heute den Jubililar.

* **Verlegung von Rangierpersonal.** Bezüglich des Rangierpersonals hat der Eisenbahnminister jedoch angeordnet, daß Verlegungen der dazu gehörigen Beamten möglichst unterbleiben sollen. Haben sie sich erst einmal in einem Bahnhofsbetriebe eingearbeitet, so liegt es nicht im Interesse der Eisenbahnverwaltung, wenn sie versetzt werden.

* **Kinderselbstmord.** Gestern erhängte sich in Dellenheim ein Junge von 14 Jahren, der am nächsten Osterfest hätte konfirmiert werden und unmittelbar nachher in die Lehre hätte treten sollen. Die Bestürzung der Angehörigen ist ebenso groß wie die Teilnahme der ganzen Bevölkerung.

* **Zum Kapitel Quellen-schutz.** Der Landrat des Oberaunstreises hat eine Polizeiverordnung vom 28. 3. A. erlassen, inhaltlich deren Eingrabenungen von Brunnen-etc.-Anlagen in gewisser Entfernung von Somburger Heilquellen von einer von der Polizeibehörde zu Somburg einzuholenden Erlaubnis abhängig gemacht wird. Der Kommerzienrat Leo Boffen in Aachen besitzt eine chemische Fabrik in Somburg. Er stellte den Antrag, den Brunnen auf dem Fabrikgrundstück, das in dem betreffenden Teile von Somburg liegt, für den die Polizeiverordnung erlassen ist, tiefer führen zu dürfen. Die Polizei erteilte nicht die Genehmigung, weil nach eingeholtem Gutachten anzunehmen sei, daß die Tieferrführung die Heilquellen beeinträchtigen werde. Darauf erhob Boffen Klage: Die Polizeiverordnung sei ungültig, es würden auch nicht die Heilquellen bei Tieferrführung gefährdet werden können. Der Bezirks-ausschuß in Wiesbaden wies die Klage ab; er sagte: Die Polizeiverordnung ist gültig. Sie steht nicht mit Artikel 9 der preussischen Verfassung vom 31. Januar 1850 im Widerspruch. Zum Schutz bedrohter öffentlicher Interessen seien Beschränkungen des Eigentums zulässig. Beim Erlaß der Polizeiverordnung ist nicht über die Grenze des § 10 Titel 17 Teil II des Allg. Landrechts hinausgegangen. Die Polizeiverordnung findet in § 6a, f, g und i der Verordnung vom 20. Oktober 1867 bzw. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 ihre rechtliche Grundlage, wenn die Polizeiverordnung die Erhaltung der Somburger Heilquellen bezweckt. Es sind aber auch die tatsächlichen Voraussetzungen für die Verlegung der Genehmigung zur Tieferrführung des Brunnens vorhanden. Es besteht die Gefahr der Beeinträchtigung einer Heilquelle, wenn Tieferrführung erfolgt. Kläger legte gegen diese Urteil Berufung ein. Das Oberverwaltungs-gerecht hat nach Beweisüberlegung die Borentscheidung aufgehoben und die polizeiliche Verfügung außer Kraft gesetzt (3. Senat.) In den Gründen heißt es: Der Antrag des Klägers könnte abgewiesen werden, wenn nachweisbar ist, daß die projektierte Anlage die Heilquellen beeinträchtigt. Ein solcher Nachweis muß mit großer Wahrscheinlichkeit geführt werden. Wenn aber der Senat die eingeholten Gutachten, insbesondere des Prof. Leppler von der Berliner Vergatademie, berücksichtigt, dann kann er nicht die Ueberzeugung erlangen, daß jener Nachweis mit großer Wahrscheinlichkeit geführt sei. Der Senat hat hiermit implizit die Rechtsgültigkeit der Polizeiverordnung anerkannt.

* Der vereinigte Hotel-Angestellten-Verband veranstaltet heute abend 9 Uhr zugunsten der Zentral-Kommission zur Bekämpfung der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung im Gastwirts-Gewerbe eine Abendunterhaltung mit Tanz im Saale der Turnhalle, Hellmuthstraße.

© Eine weitere Diskont-Ermäßigung der Reichsbank steht in Aussicht! Wie verlautet, ist die Reichsbank in der letzten Märzwoche nicht in dem Umfang in Anspruch genommen worden, wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Sollte der Status auch zum ultimo noch günstiger bleiben, als im Vorjahr, so dürfte die Reichsbank nicht zögern, eine weitere Diskontherabsetzung vorzunehmen.

* Die Stellenzulagen der Eisenbahnbeamten. In diesem Jahre sollen die Stellenzulagen der Eisenbahnbeamten unter Vorbehalt ausbezahlt werden. Tritt nämlich eine Beförderungserhöhung ein, so kommt die gewährte Stellenzulage nachträglich wieder zum Abzug.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Stemm- und Ringklub „Athletia“ Wiesbaden (gegr. 1892) hält am kommenden Sonntag, 5. April, abends 7 Uhr beginnend, im Kaiserfaal, Dohheimerstraße 16, seine diesjährige große Frühjahrs-Veranstaltung ab. Es ist hierfür ein reichhaltiges Programm zusammengestellt.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 31. März.
Kleinbahn Eltville—Schlangenbad.
(Schluß.)

Unter den Passagieren des umgefallenen Wagens befanden sich u. a. 2 Mainzer Familien, die eine 5, die andere 11 Köpfe stark. Das Haupt der einen, ein Kaufmann, stand mit noch einigen anderen Personen auf dem hinteren Perron. Plötzlich erhielt er einen Stoß und gleich darauf stürzte der Wagen auf die Seite. Er selbst fiel auf die Straße, raffte sich jedoch alsbald auf und drang durch eine zertrümmerte Scheibe in das Wageninnere, wo Fahrgäste vorher auch in den Bänken gestanden hatten. Alles lag bunt durcheinander. Die meisten Anwesenden hatten mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen. Die Frau des Kaufmanns, wie ihre Schwägerin und ihr Mann befanden sich noch heute in ärztlicher Behandlung. Von der 11köpfigen Familie erlitten zwei Personen erhebliche Quetschungen, die anderen sämtlich meist Schnittwunden. Bei Gliedern beider Familien haben sich später obenstehend erwähnte Störungen herausgestellt. Ein Offizier von der Torpedobootsdivision in Kiel nebst Frau, eine Frau aus Walluf und noch viele andere erhielten ebenfalls nicht unerhebliche Verletzungen. Den Kielern sind von der Bahnverwaltung 1200 M. Entschädigung gezahlt worden.

Vormherzige Schwestern aus dem von der Unfallstelle nicht allzu weit entfernten Kloster Obertiefenthal waren bald auf der Unfallstelle und bemühten sich nach Kräften um die Verletzten. Ein Sachverständiger meint, das zu schnelle Fahren habe den Unfall hervorgerufen, während nach einem anderen Sachverständigen das ungleichmäßige Bremsen ihn verschuldet hat. — Der Vertreter der Anklagebehörde, Gerichtsassessor Zellmann, selbst, ebenfalls der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Stahl, beantragten die Freisprechung und demgemäß wurde auch entschieden.



Letzte Telegramme

Paris, 1. April. Auf der Bühne des Cluny-Theaters starb gestern während der Generalprobe einer neuen Fosse plötzlich der bekannte Komiker Arm and Marie. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden.

Verfaillés, 1. April. In einem Eisenbahn-Abteil 2. Klasse wurde gestern eine männliche Leiche mit durchgeschnittenem Hals aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Selbstmord oder ein Verbrechen handelt.

Rom, 1. April. Informiertereits will man wissen, daß Fürst Bülow bei seiner Anwesenheit in Rom auch vom Papste empfangen werden wird.

Petersburg, 1. April. Das Kriegsministerium hat bei Statouff die Vorbereitungsarbeiten zur Einrichtung eines drahtlosen Telegraphendienstes zwischen Petersburg und Wladivostok begonnen.

Konstantinopel, 1. April. In Hofkreisen wird angenommen, daß der Sultan die russischen Reformvorschlüsse für Mazedonien im allgemeinen akzeptieren werde.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger
Lehbold & Krantz. Verantwortlich für den
gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für
den Anzeigentell: Carl Köstel, sämtliche in Wiesbaden.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.
Erstklassige Arbeiten. — Mäßige Preise. 5668

Weinversteigerungs-Kalender.

2. April, vorm. 11 Uhr, im Konzerthaus der Liedertafel in Mainz, die Ang. Frowein'sche Gutsverwaltung, Oppenheim.
6. April, vormitt. 11 Uhr, im Friedrichshof, Wiesbaden, Friedrichstraße 35, Weinhändler Carl Stahl in Wiesbaden.
7. April, im Englischen Hof in Bingen, Kommerzienrat Jul. Espenschied.
8. April, vorm. 11 Uhr, im Saale der Liedertafel in Mainz, Jean Frisch, Gutsbesitzer in Oppenheim und Dienheim.
14. April, vorm. 11½ Uhr, im „Englischen Hof“ zu Bingen, Weingutsbesitzer Jacob Krüger.
15. April, vorm. 11 Uhr, im Saale des „Hotel Adler“ zu Kreuznach die Herren Ed. und J. B. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach.
6. Mai, mittags 12 Uhr, zu Trier, im Saale des kath. Bürgervereins, Herr Josef Witz in Neumagen; die Erben Conrad-Fehres in Dusemond; Herr Johannis Bergweiler-Brüm in Wehlen; Frau M. Ehles-Verres in Jellingen; Frau Dr. Hugo Thannisch in Berncastel-Kues; Herr Norbert Le Gallais in Dommelingen; Herr Franz Simon in Roscheidhof.

Hausversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Eheleute Heinrich Lind von hier versteigere ich am

Samstag, den 4. April 1908,
nachmittags 8 Uhr,

im Rathause hier, das im Grundbuch von Sonnenberg, Band XII, Blatt Nr. 345 eingetragene Hausanwesen mit Garten **Schlagstraße Nr. 1**, Kartenblatt 7, Parzelle 136, groß 3 a 36 qm unter günstigen Bedingungen zum **zweiten und letzten Male**.

Das Besitztum liegt in der Mitte von Sonnenberg und im Gebiete der engen geschlossenen Bauweise.

Sonnenberg, 30. März 1908.

475

Das Ortsgericht.
Ludwig Chr. Dörr, Vorsteher.

Wir übernehmen

und führen korrekt und billig aus:

**Umzüge u. Anschlüsse von Anlagen im An-
schluß an die hiesigen städt. Licht- u. Wasser-
werke und empfehlen von uns Offerte ein-
zuholen.**

Hch. Brodt Söhne,

Installationsgeschäft für Gas, Wasser- und Elektr. Licht u.
Kraftanlagen, **Drantenstraße 24, Telefon 2783.** 38

**Anfertigung nach Mass unter Garantie
für tadellosen Sitz u. bester Ausführung.**

Gehrock-Anzüge von 55 M. an,
Jacket-Anzüge von 50 M. an,
Saffo-Anzüge von 45 M. an,
Hosen von 14 M. an.

Auch werden bei mir Anzüge angefertigt, wo die Herren den Stoff
selbst stellen von 28 M. an. Anzug anhängeln 1.50 M.
Nichtungssohl

10004 **Dr. Hofmann, Westendstraße 20, Gartenhaus 2.**

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. April 1908.

Geboren: Am 29. März dem Geiger Sebastian Bernhart e. S., Johann. — Am 26. März dem Mechaniker Michael Schön e. S., Alfred Karl Josef. — Am 30. März dem Händler Juda Licht e. S. — Am 27. März dem Schreiner Julius Meyershäuser e. S., Karl Emil. — Am 31. März dem Kaufmann Christian Korthauer e. L., Katharina Elisabeth Anna.

Aufgeboren: Verwitweter Schauspieler Hubert Braun hier mit der Witwe Elisabeth Höbler geb. Göbel hier. — Schreiner Richard Pabst hier mit Margarete Barenz in Egelsbach. — Maschinenschlosser Friedrich Fetter hier mit Emilie Färber hier. — Postkassierer Adam Schaf hier mit Maria Anna Herz in Goldhausen.

Gestorben: 30. März Privatiere Anna Herolt, 69 J. — 29. März Tagelöhner Johann Pfeiffer, 85 J. — 30. März Josef, S. des Tagelöhners Karl Ruhmann, 8 M. — 31. März Anna, T. des Restaurateurs Georg Müller, 9 M. — 30. März Erich, S. des Küfers Ludwig Kiesel, 5 M. — 30. März Katharine geb. Blöder, Witwe des Tischlermeisters Philipp Erdel, 73 J. — 30. März Konrad Wolf Boer aus Frankfurt a. M. 75 J. — 30. März Wilhelm Hartmann, ohne Beruf, 77 J. — 31. März Landessank-Ranzleisekretär Franz Böhnert, 56 J. — 30. März Katharine geb. Böser, Ehefrau des Milchhändlers Eucharis Leopold, 67 J. — 31. März Wilhelmine geb. Sellwig, Ehefrau des Tagelöhners Adam Weigand, 50 J. — 31. März Büglerin Elise Beerkirchen, 54 J. — 31. März Lindergehilfe August Busch, 55 J. — 31. März Landmann Melchior Schmidt aus Ettinghausen, Kr. Westerburg, 45 J.

Königliches Standesamt.

RESIDENZ-THEATER.

Herrsching, Aufschlag 49. Herrsching, Aufschlag 49.
Direktion: Dr. phil. G. Hensch.

Donnerstag, den 2. April 1908.

Darüberstehen ungültig. Häufigerstehen ungültig.

2. und letztes Gastspiel Irene Triefsch.

N o r a

oder:

Ein Puppenheim.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.

Deutsch von Wilhelm Lange. Spielleitung: Georg Müller.

Robert Heimer, Advokat	Heinz Fetschbrügge
Nora, seine Frau	Amalie Hunt
Erwin,)	Räthe Gerlach
Bob,) ihre Kinder	Gerhard Sackha
Emmy,)	Sofie Schenk
Doktor Rant	Georg Müller
Frau Linden	Clara Krause
Mantner	Käthe Harden
Marianne, Kinderfrau) bei Heimer	Willy Schäfer
Helene, Dienstmädchen)	
Ein Dienstmann	

Das Stück spielt in Heimer's Wohnung.
Irene Triefsch als Gast.
Kassendöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Königliche Schauspiele.

49. Vorstellung. Abonnement C.

Donnerstag, den 2. April.

Bohengen.

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Braun.
Bohengen	Herr Kalsch
Elis von Brabant	Frau Müller-Weiß
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Herr Kader
Friedrich von Telemund, brabantischer Graf	Herr Schütz
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Reinl a. G.
Der Herrscher des Königs	Herr Geisse-Winkel.
Sächsischer Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen u. Edle. Edelherren, Edelknechte, Mannen, Frauen, Knecht.	
Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.	
Anfang 6.30 Uhr. Eröffnung Preile. Ende 10.45 Uhr.	

Versteigerung.

Donnerstag, den 2. April, vormittags 9½, und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Frau Emma Harmann-Mau, wegen Aufgabe des Ladengeschäftes im Laden

12 Webergasse 12

die noch vorhandenen Warenbestände:

**250 hochfeine Korsets,
Untertaillen,
Brüsseler Hemden**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

391

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

25 Schwalbacherstr. 25.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. April cr., nachm. 2.30 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

Nr. 7 Schwalbacherstr. Nr. 7

a) zum Nachlaß des **† Majors a. D. Thiel,**
b) zu einer **Vormundschaftsache** gehörige nachverzeichnete Gegenstände als:

2 vollst. Rußb.-Betten mit Rohhaarmatratzen, vollst. lach. Bett, vollst. eis. Bett, Rußb. Waschkommode, Nachttische, Kleiderständer, Salon-Garnitur, best. aus: Sofa und 4 Sessel mit Plüschbezug, Schreibstisch, Antoinettens, Nipp- und Blumentische, Sessel, Stühle, Spiegel, 21. Gaslampen, Teppich, einz. Matratze, Küchenschrank u. sonst. Kücheneinzel, Glas, Porzellan, Nüchengehör, große Partie Herrenkleider u. Leibwäsche, Uniformstücke, Stiefel, Reifekoffer, Bücher u. dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

10039

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

10 Staatspreise,

46 Goldene Medallien u. viele andere hohe Auszeichnungen bezeugen am besten die vorzügliche Qualität und praktische Verwendbarkeit

von **MAGGI'S Würze** mit dem Kreuzstern.





Briefkasten

N. N. Die Besteuerung erfolgt in 4 Gewerbesteuerklassen. Sämtliche Betriebe mit einem Einkommen von 1500—4000 M. oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von 3000 bis 30.000 M. gehören zur 4. Klasse. Auf die Höhe der Gewerbesteuer macht es keinen Unterschied, ob das Einkommen 1500 M. oder bis 4000 M. beträgt, da der Steuerfuß hierfür derselbe ist. Die Höhe des Steuerfußes wird für jedes Jahr festgesetzt und ist deshalb nicht feststehend, wodurch der bei Ihnen vorliegende Fall eintreten kann.

Kaufmann N. N. Wohnungsmiete. Sie müssen es sich gefallen lassen, daß der Wirt in Ihrer bis zum 1. Oktober gemieteten, von Ihnen aber schon im August geräumten Wohnung Reparaturen vornehmen läßt und Sie können ihm auch keinen Abzug am Mietzins wegen der Unmöglichkeit, die Wohnung in der Zeit zu benutzen, machen. An und für sich ist allerdings der Vermieter verpflichtet, Ihnen während der Mietzeit die Benutzung der Wohnung zu gewähren. Wenn Sie jedoch vorzeitig ausbezogen sind, so kann dem Vermieter nicht das Recht verweigert werden, in der Zeit, in welcher die Wohnung nach Ihrem Auszuge leer steht, die notwendigen Reparaturen vornehmen zu lassen. Jedenfalls müssen Sie, wenn Sie aus dem Verhalten des Wirts das Recht herleiten wollen, wegen Nichtgewährung der Benutzungsmöglichkeit vom Vertrage zurücktreten und nach § 542 BGB sofort kündigen, erst dem Wirt eine angemessene Frist setzen, um Abhilfe zu schaffen. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist wäre eine sofortige Kündigung möglich. Voraussetzung für die Ausübung dieses Kündigungsrechtes ist aber, daß Sie wirklich den Willen haben, die Wohnung wieder zu benutzen und daß Sie nicht etwa nur aus Eitelkeit handeln. Denn Rechtsausübung aus Eitelkeit ist verboten.

Johannisberger. Wenn der Sohn infolge Reklamation vom Militär befreit wurde, ist er verpflichtet, seinen Vater zu unterhalten. Für Wohnung, Verpflegung und sonstige Vergünstigungen hat der Sohn den ortsüblichen Preis zu bezahlen, etwa 30—40 M. monatlich.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! Groß-Gerauer Ferkelmarkt. Der letzte Ferkelmarkt brachte einen Auftrieb von 694 Tieren. Der Geschäftsgang war ziemlich rege, jedoch eine leichte Abflauung der Preise bemerkbar. Die Ferkel kosteten 12 bis 18 M., Springer 19 bis 23 M. und Einleger 33 bis 34 M. pro Stück. Am Schlusse des Marktes war fast alles verkauft. Der nächste Ferkelmarkt, mit dem eine Prämierung verbunden ist, wird am Montag, 6. April ds. Js. abgehalten.

!! Der Milliardenentzug an der Pariser Börse fängt an, beunruhigend zu werden. Seit Jahresfrist wurden an der Börse für acht Milliarden Aktien neuer Gesellschaften zugelassen. Die genauen Biffern von März bis Ende Dezember 1907 betragen 6 Milliarden 704 Millionen 947 110 Frs. Es wird „gegründet“! Die Roschottes und alle für ehrlich oder unehrlich geltenden Finanziers seines Schloßes werfen täglich neue „Werte“ auf den Markt, jedes neue Patent wird sofort in eine Aktiengesellschaft verwandelt, und die „Gründer“ streichen hohe Summen ein, noch ehe an die Fabrikation gedacht wird. Hauptsache ist nicht, Abzug für den neuen patentierten Artikel zu finden, sondern für die Papiere, auf denen die schönsten Biffern stehen. Dann geht der Catwalk der Hausse und

Baisse an der Börse los; zwar ist die Fabrik noch kaum im Bau, aber schon posant der Bankier durch die Finanzblättchen und geschickte Zeitungsreklame, Prospekte usw. in die Welt hinaus, was für unerhörte Dividenden schon im ersten Jahre zu erwarten sind. Das Papier steht hoch im Kurs; dann verkauft der Bankier seine Papiere, sinkt es, dann kauft er auf, um die Kurse zu steigern. Kommt die Wahrheit an den Tag, dann ist er „gedeckt“, d. h. er hat die Papiere an den Mann gebracht und nichts mehr mit der Geschichte zu tun. Die französischen Gesellschaftsgründungen unterliegen noch gewissen hemmenden Formalitäten, weshalb die französischen Finanziers lieber mit ausländischen operieren. In den letzten Monaten von 1907 betrugen die gesetzlich angemeldeten Kapitalien französischer Gründungen die Summe von 2068 144 340 Frs., die der ausländischen mehr als das Doppelte, 4646 802 750 Fr. — Man sucht gegenwärtig nach Mitteln, die Anzahl der Gründungen herabzusetzen.

In hervorragender Auswahl
sind eingetroffen:

**Golfjacken
Matinees
Tücher u. Shawls
Reformbeinkleider
Unterröcke.**

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

L. Schweneck
Mühlgasse 11—13.
10002

Allein-Vertretung für Wiesbaden:
Verlangen Sie
überall
Beinsteiner Mineral-Wasser
in natürlicher Füllung!

Fritz Mack, Fernspr. 2938, Riehlstr. 15 a.

Rheingauer Hof.
Gente Donnerstag:
Metzelsuppe.

Frühjahrs-Mäntel Reise-Mäntel



in
neuen Formen
und
neuen Stoffen
von
25 Mark
an.

J. Hertz,
Langgasse 20.

9119
Zum Römer-Kastell, Ecke Röderallee und Adlerstraße.
Donnerstag, den 2. April 1908: Grosses Schlachtfest.
5072
G. Kohlhaß.

Kaufhaus Albert Württemberg,

Neugasse 7a, Ecke Ellenbogengasse.

Neu eingetroffen!

Neu eingetroffen!

Ein Waggon Emaille,

za. 30,000 St. diverse Artikel, nur prima Ware,
in hellblau, dunkelblau, grau und weiss.

Garantie für jedes Stück.

Ein Waggon verzinkte Eisenwaren

beste Glanzverzinkung,
extra schwere Qualität,
Wannen, Waschtöpfe, Elmer
sehr preiswert.

Ein Waggon Wasch-Garnituren

in modernen neuen Dekoren.

Besonders preiswert für Hotels und Pensionen.

Ein Waggon Steingut.

Tonnengarnituren, Platten, Schüsseln,
Teller, Terrinen
zu den bekannt billigen Preisen.

Zum Umzug und Hausputz!

Gardinenstangen, nussb. imit. v. 35 Pf. an
Eiserne Vorhangstangen v. 10 Pf. an
Portierenstangen, nussb. kompl. 2.75 Mk.
Messing, „ 6.— Mk.
Rosetten, fein gedrechselt v. 8—25 Pf.
Gardinenquasten v. 3 Pf. an
Garderobeleisten v. 25 Pf. an
Handtuchhalter v. 30 Pf. an
Salon u. Bauernstühle v. 1 Mk. an
Rauchtische v. 3 Mk. an
Hausapotheken v. 50 Pf. an
Panneebretter v. 1 Mk. an
Handtuchständer m. gedreht. Säulen 2.50 Mk.
Bügelbretter, überzogen v. 1.85 Mk. an
Waschtische in riesiger Auswahl.
Handbesen, reine Borsten v. 30 Pf. an
Bodenbesen v. 50 Pf. an
Möbelbürsten v. 35 Pf. an
Teppichbesen v. 50 Pf. an
Klosettbürsten v. 30 Pf. an
Ausklopfer v. 10 Pf. an
Federwedel v. 25 Pf. an
Putzpomade Amor v. 5 u. 7 Pf.
Putzöl Solariae v. 25 u. 45 Pf.
Guttamalin v. Dose 12 Pf.

Palmen u. Dekorationsgegenstände
in allen Preislagen.

Spiegel u. Bilder

enorm billig
in grösster Auswahl!

Ein Waggon Emaille,

za. 10,000 Schüsseln in weiss zu noch nicht
gekannt

billigen Preisen.

Ein Waggon Glaswaren

(Marke Krone)

das beste Fabrikat, kristallhell. Viele Neuheiten
in Kompottieren, Tellern, Gläsern etc.

Ein Waggon echtes Porzellan,

Kaffee- und Tafel-Service.

Weisse Gebrauchsgeschirre
in grösster Auswahl.

Ein Waggon Einmach-Töpfe,

in allen Grössen, hoch und niedrig.

Wasserkannen, Weinkrüge.

Durch Massenbezüge unerreichte Leistungsfähigkeit!



Dr. Oetker's Gesundheitskuchen.

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, das weiße zu Schnee geschlagen, 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 4 Eßlöffel voll Milch. — **Zubereitung:** Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die geformte Form und backe den Kuchen in ca. 1/2 Stunden.

Dr. Oetker's Schokoladen-Küchlein.

Zutaten: 250 g Mandeln, 250 g Zucker, 125 g Schokolade, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 6 Eigelb. **Zubereitung:** Schlage das Eiweiß zu Schnee, füge die mit der Haut gehackten Mandeln, den Zucker, die geriebene Schokolade und den Vanillin-Zucker hinzu, febe mit einem Löffel Häufchen auf ein Blech, welches mit Backs eingerieben ist, oder auf kleine Oblaten und backe bei gelinder Hitze. 3.1

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. April 1908, nachmittags 4 Uhr, werden im hiesigen Pfandlokal Heleneustraße 24: 1 Eiskasten, 1 Klavier, 2 Oelgemälde, 1 Flügel, 2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 16 Bände Meyers Lexikon, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Waschtiselle und a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. April 1908. 10074

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher
Herderstr. 7.

Versteigerung

von neuen Haus- u. Küchengeräten etc.

Wegen Umzug läßt Herr **Konrad Krell** am Freitag, den 3. und Samstag, den 4. April cr., jeweils morgens 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaal

7 Schwalbacherstraße 7

folgende neue Haus- und Küchengeräte u. als: eis. Blumentische, Blumen-Ständer und Kübel, Vogelbauer mit und ohne Ständer, große Anzahl Petrol-Lampen, Wand- und Steh-Lampen, Schlaf-Lampen, Lampenschirme, gr. eis. Fahrrad-gestell für Hotels und Wirtschaften, gr. eis. Wäschetrockengerüst, 2 gr. eis. Kichenkasten, Gasherd mit Bratosen, Messerputz, Kartoffel-, Gemüse- und Brottschneid-Maschinen, Butter- und Kaffeemaschinen, Traubenpressen, div. email. Blech-, Küchen- und Kochgeschirre, Wildbacher, Dampf-Puddingformen, große Partie Gebrauchsgegenstände aller Art als: Menagen, Eier-Service, Cabarets, Cakesdosen, Tablett, Weinkühler, Feuerzeug- und Handtuchhalter, Leuchter, Schirmständer, Fußbäder und noch vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Befestigung an den Versteigerungstagen. 10079

Wilhelm Hellrich,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

**Billiger
besser
u. bequemer**

kauft man
**Herren- u. Damen-
Garderoben,
Möbel,
Betten,
kompl.
Wohnungs-
Einrichtung.
Auf Kredit**
zu unerreicht günstigen Bedingungen, bei kleinster Anzahlung nur bei
**L. Marx & Co.,
Wiesbaden,
Michelsberg 22**

Tauschwagen.

Landauer, Victoria, Halbverdeckte mit Bod., zum Abnehmen, Coupé, Motor (für Arzt geeignet), Jagdwagen, Klapp-Sitzwagen, Autoschwärmer, alle Wagen sind gut erhalten. **Neue Wagen aller Art empfindlich billig** 90

Ph. Brand,
Wagenfabrik,
Mörkstraße 50.

Tel. 2281. Tel. 2281.

Frauen!

Wenn Sie leidend? so schreiben Sie an Peter Brand in Kalk 115 b. Köln (Postk. erb.) Spezialbehandlung:

Frauenleiden.
Einige von vielen Hundert Dank-sagungen: Frau B. in B. schreibt: „Best. Dank, Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen.“ — Herr R. in M. schreibt: „Nachdem meine Frau Anna 10 Jahre Tee genommen, war alles in Ordnung und war ich überfordert von der großen Wirt.“ — Frau H. i. B. „Wehe-mals hat Ihr Mittel bei mir ge-holfen. Senden Sie sofort neues paket“ Per Nachnahme. 37

und Brillen in jeder Preislage. 10029
Genaue Bestimmung der Gläser kostenlos
**C. Höhn, (Inb. G. Ariege), Optiker
Langgasse 8.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Tochter Schwester, Mutter, Frau

Dr. Lina Werner,
geb. Doerr,

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. 5060

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie **Ludwig Heinrich Doerr.**

Wiesbaden, London, 1. April 1908.

Ge gründet 1865. Beerdigungs-Anstalten. Telefon 365.

„Friede“ und „Bietät“

Firma **Adolf Limbarth**, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 5273

Sarg-Lager

**Jacob Koller jun., Walramstr. 32
Telephon 3824.**

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt

Inhaber **Emil Straus.**

Bewährtestes Institut 1. Ranges



für
Damen u. Herren.

Nur

38 Rheinstraße 38,

Ecke Moritzstraße. 5234

Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.,

Hotel-Buchführung,

Wechsellehre, Scheckkunde,

Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,

Handelskorrespondenz,

Stenographie, Maschinenschreiben,

Schönschreiben, Rundschrift,

Vermögens-Verwaltung.

Nur erste Lehrkräfte. Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte, Auskünfte etc. frei d. d. Direktion.

Akademische Zuschneide-Schule

von **Hr. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz
und fam. Damen- und Kindermod., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vortrags-, prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül. Kuts. dgl. Kost. w. zugechn. und einge- r. Taillenmaß, inkl. Futter-Anspr. Wk. 1.35 Modisch. 75 Pf. bis 1 Wk. 4856.

Büsten-Verkauf: Nach, schon von Wk. 8.— an. Stoffe von Wk. 5 an. 60 mit Ständer von Wk. 11.— an.

Das große Westend-Möbelhaus
von **Jacob Fuhr**, Bleichstr. 18,
verkauft stets recht und billig

sehr großes Lager in kompl. Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Großes Lager in kompl. Herren, Epriso- u. Schlafzimmern
sowie Salons, in feinsten Ausführung. Fremden- und Logier-
zimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.

(Eintauch von Möbeln gestattet und sofort berechnet.)

Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlägen stehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 414

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 2. April.

Abonnements-Konzerte

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **UGO AFFERNI**, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Maritana“ | W. Wallace |
| 2. Vorspiel zum 3. Akt a. d. O. „A basso Porto“ | N. Spinelli |
| 3. Fête bohème a. d. Suite „Scenes pittoresques“ | J. Massenet |
| 4. Valse bleu | A. Margis |
| 5. Ouverture zur Oper „Dinorah“ | G. Meyerbeer |
| Orgel: Herr E. Wemheuer | |
| 6. Phantasie aus der Oper „Lohengrin“ | Rich. Wagner |
| 7. An der Weser, Lied | G. Pressel |
| 8. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ | Rich. Wagner |

Abends 8 Uhr

Leitung: Herr Kapellmeister **H. IRMER**

- | | |
|--|---------------|
| 1. Fest-Ouverture in A dur | A. Klinghardt |
| 2. Pêcheur napolitain et napolitaine aus „Bal costumé“ | A. Rubinstein |
| 3. Rhapsodie Nr. 12 | F. Liszt |
| 4. Aria. Trinklied und Finale a. d. O. „Macbeth“ | G. Verdi |
| 5. Maurisches Ständchen | F. Kücken |
| 6. Alt-Wien, Perlen aus Lanner's Walzern | E. Kremsier |
| 7. Mendelssohniana, Phantasie | A. Dupont |
| 8. Heil Europa, Marsch | F. v. Blon |

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

IV. VORTRAG

der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffender.

(Dichter und Schriftsteller).

Herr **OTTO ERNST.**

Thema: Ernstes und Heiteres aus eigenen Schriften.

1. Wie sich Asmus Sempar verlobte. (Aus dem Roman „Sempar der Jungling“). 2. Neue Verse (Aus den „Siebzig Gedichten“). 3. Von toten und lebendigen Puppen (Aus dem Buche „Appelschnut“). 4. An die Zeitknecker (Aus dem Buche „Vom geruhigen Leben“).

I. Platz 1.-8. Reihe: 4 Mk., II. Platz: 3 Mk., Galerie nicht nummeriert: 1.50 Mk. Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tageskarte.

Abonnements-Preise für sämtliche zwölf Vortragsabende: I. Platz 1.-8. Reihe: 60 Mk. Andere Plätze können mit Rücksicht auf den Kassenverkauf im Abonnement nicht mehr abgegeben werden. Im Einzelverkauf werden Karten zu sämtlichen Plätzen noch ausgegeben. Abonnements-Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden. Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

„Kinephon-Theater“

Tannusstraße 1. Berliner Hof

(ehem. Viktor'sche Kunstausstellung).

Modernstes, vornehmstes Etablissement.

Spielzeit:

Wochentags: 4—10 Uhr nachmittags. Sonntags: 3—11 Uhr nachmittags.

Jeden Mittwoch Programm-Wechsel.

Programm vom 1. bis 7. April 1908:

Heute Mittwoch, den 1. April und **Samstag**, den 4. April von 4—10 Uhr Schüler-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Besonders hervorzuheben sind aus dem neuen brillanten Programm:

Vom Zambesi in Zentral-Afrika (hochinteressant).

Die Statue des hlg. Rocco (schönwert).

Studentensfreiche (urkomisch).

Römische Champagne, Der Zauberwedel

Wirkung der Seekrankheit (zum Totlachen)

Banditen-Duett a. d. Oper „Stradella“ (Tonbild)

Der Bettelbua, Couplet (Tonbild)

und andere interessante Sachen.

Veränderungen im Programm vorbehalten.

Jeder Besucher sieht das ganze Programm.

Sonntags nachmittags: Volksvorstellung

von 3—11 Uhr zu halben Preisen. 10077

Edentheater.

Emserstraße 40.

Emserstraße 3

Programm vom 1. bis 16. April 1907.

Mit. Giggis, elastischer Teufelsack.

Arthur Münch, jüdischer Komiker.

Yndi Buraska, Soubrette.

Albert Werten, Humorist.

The Original Dahlewis, afrokanischer Excentric-Gaststube.

Alle Vorzugskarten und noch ausstehenden Freikarten haben zu diesem Programm Gültigkeit.

10080

Die Direktion.

Nassauischer Kunstverein.

**Ausstellung von Gemälden
Stuttgarter Künstler**

im Festsaal des Rathauses

vom 22. März bis 26. April 1908.

Geöffnet täglich 10 bis 1^{1/2}, und 3 bis 5^{1/2} Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. 9821

Nachtrag

Vermietungen

Villa zum Alleinbewohnen mit Garten, 8 Zim., viel Zubehör, Zentralheizg. u. d. d. St. 08 u. m. Mäh. Karstr. 4. 5046

Girischgraben 6, am Schulberg, eine 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näheres 1. Stod. 5047

Werderstr. 6, 2. Stod. 2. f. 11. 3-Zim.-Wohn. im Abchl. sofort od. spät. zu verm. 330 M. Mäh. Vorderh., part. links und 2. Stod. r. 6301

Rheinstr. 33, Neubau, 2. f. 2-Zim.-Wohnungen zu verm. Mäh. bei Hof, Eugenburgstr. 7, 2. St. rechts. 5045

Sonnenberg, Rimbacherstraße 33a, ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche nebst Keller zu vermieten. 5065

Schachtstr. 29, Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu verm. Mäh. im Laden. 10078

Röderstr. 3, eine 1-Zim.-Wohn. gleich oder später zu vermieten. Preis 15 M. 10071

Schwalbacherstr. 73, ein Zim. und Küche zu verm. 5057

Dohheimerstr. 29, 2 leere Part.-Zim., auch für Bureau, f. d. Eingang, zu verm. 10048

Großes Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu verm., ev. m. eleg. Salon m. Klavier, elektr. Licht, Telefon, Bad. Mäh. i. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 1. 5054

Dohheimerstr. 17, 3. r., Zim. m. 2 Betten (250 M.) zu vermieten. 5058

Zuifenstraße 3, Gartenh., 3 Z. rechts, freundl. möbl. Zimmer mit Kell. zu verm. 5031

Werderstr. 3, part. fein möbl. Zimmer zu verm. 10049

Trantenstr. 60, 2. f. 1. Et. möbliertes Zimmer zu vermieten. 5036

Rheiningerstr. 8, p. r. eine große helle Werkstatt sofort zu vermieten. 5064

Ein Garten mit Kirchbäumen, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, teilweise als Lagerplatz m. 2 Häuschen sofort zu vermieten. 5063

Mäh. Rheiningerstr. 8, p. r.

Speisewirtschaft

schönes Lokal, f. d. zu verm. 9069

M. Hellmündstr. 43 b. Gansbach.

Stellengefuche

Junges Mädchen sucht Besch. und Buchbeschäftigung 5066

Nerostraße 34, 2. L.

Offene Stellen

Tüchtiger

Anzeigenleiter

zu baldigstem Eintritt gesucht 10081

Wiesbadener General-Anzeiger.

Techniker

per sofort gef. Schriftl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen unt. Z. 5083 an die Exped. d. Bl. 5057

Ein junger tüchtiger Gärtner-gehilfe geg. Lohn u. dauernde Stellung gesucht 10051

Gärtnerei Wagner, Wehring.

2 durchaus tücht. redgewandte Reisende in Kaffee pp. für Privatkundenschaft in Stadt und Land gegen hohe Provision auf sofort gesucht.

Offerten unter G. 100 an die Exped. d. Bl. 5049

Tücht. Schlossergehilfe gesucht 5069

Drantenstraße 48.

Schreinerlehrling 9241

Frankenstraße 13.

Lehrling

f. meine Feingroßhandlung geg. sofortige Vergütung gesucht.

Albert Kaufmann,

10082 Schlichterstraße 9.

Für meine mech. Werkstätte u. Schlosserei suche ich e. Lehrling.

P. Stippeler,

Rheiningerstr. 10, Part.

Lehrling 9754

August Brenner,

Mühlgasse 13.

Ein Schreinerlehrling gesucht

362 Schachtstr. 25.

Tapeziererlehrling

9165

Th. Sator, Rheinstr. 94.

Ein jung, williges Mädchen

sucht leichte Beschäftigung im Haushalt

Mäh. Hellmündstr. 6, 1. Et. l.

Eine Monatsfrau

sucht für nachmittags zwei Stund.

Beschäft., auch für abends einen

Laden zu putzen. 9512

Hellmündstr. 32, 2. f. 1. Et.

Nachmittags von 1—7 Uhr.

Kräftiges Dienstmädchen

sofort gesucht 5239

Dohheimerstraße 22.

Ein sauberes

Mädchen

für Küche und Zimmer sofort

gesucht 5040

Nerostraße 11a.

Zuarbeiterin f. d. 5038

Grabenstraße 14, 1.

Wiedrauf gesucht 5073

Mehrgasse 23.

Eine tüchtige

Kinderfrau

od. Mädchen sofort gesucht

Dohheimerstr. 22, Wirtschaft

Zuarbeiterinnen f. Rod u.

Tafeln f. d. dauernd, sowie auch

Lehrmädchen gesucht. 5060

Frankenstr. 1, 2. Stod

Ein Lehrmädchen ge.

10069 Cleonorenstr. 3, 2. L.

Kaufgehilfe

Gebrauchtes Piano zu

kaufen gesucht. 5072

Offerten u. Ab. 2 an die Exp.

dieses Blattes.

Verkaufe

Neue Federrolle

35 Kent. Tragkraft zu verk.

Wagner u. Hermann,

Helenenstraße 12. 5056

Dobermannpinscher (Rüde)

mit prima Stammbaum bill. zu

verk. Kleiststr. 8, Part. l. 5070

1 weiße Marmorp. f. Ladens-

theke, 240 Mtr. l. 50 br., Küchen-

schrank m. Glasaufl. 15 M., 1-tür.

Kleiderk. v. 10 M. an, pol. u.

lad. Tische v. 3 M. an, pol. u.

lad. Nachtk. v. 3 M. an, Wasch-

kommoden 8 M., versch. Stühle

v. 1,20 M. an, Kinderwagen 10

M., Sportwagen, Bettst. m. Spr.,

sowie einz. Sprünge v. 7 M. an,

Kinderbettst., Bügelbr., Küchenbr.,

zu verk. Hochstraße 18. 5067

Gelegenheitskauf.

Kanarienvögel u. Weib. (St.

Seitl.), f. d. umständl. zu jedem

annehm. Preise abzug. 3122

Hellmündstr. 51, 3. Et.

Gebr. Schnepffarren zu verk.

188 Drantenstr. 34

Mehrgewagen

(Break), Sitzvorrichtung für 6

Personen zu verk. 9162

Mäh. Adlerstr. 41, 1. Et.

Vier gebr. gut erh. Federrollen,

1 Geschäftswagen, 1 Selbstfahrer,

1 einsp. Fuhrwagen, 1 Schnepf-

farren, 1 Wagen mit Jag. (1500

Stk.) zu verk. 8061

Sonnenberg, Langgasse 13.

Umzugsbalber

komplettes Bett

für 25 M., eiserne Bettstelle bill.

zu verkaufen 9845

Hellmündstr. 12, 3

Ein Strickmaschine v. d. v. f.

Karlstraße 17, Part. l. 9638

Rollseil

zu verkaufen. 9722

Rietzing 10, 2. r.

Mistbeeterde

prima, zu verkaufen 9901

Waldmühlstr. 58.

Fauler Auhdung karrenweise

billig abzugeben 2497

Hellmündstr. 31.

Kanarienvögel (Seiler)

billig zu verkaufen 501

Ent, Vertramstr. 11.

J. Wolf,
Wiesbaden, empfiehlt
auf Kredit
MOEBEL
1 Zimmer 98 M., Anzahlg. 10 M.
1 Zimmer 195 M., Anzahlg. 20 M.
2 Zimmer 298 M., Anzahlg. 30 M.
Einzelne Möbelstücke:
Betten, Schränke, u. a. w.
Büfette, Bücher- und
Prunkschänke u. a. w.
Anzahlung
5 Mark
an.

Anzüge

Ueberzieher

Damen-

Konfektion

Manufakturwaren

Uhren — Regulateure

Kinderwagen

Anzahlung von 5 Mk. an.

Sportwagen, Anzahlung von 3 Mk. an

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 72
Wiesbadener Emaillier-Werk Mattia Hoffi
Mehrgasse 3

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 2. April cr., morgens
9.30 und nachmitt. 2.30 Uhr anfangend, versteigere
ich in meinen Auktionsfälen 10073

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände: als:

10 kompl. hochh. Rußb.-Betten m. Kopfkarmatr.

Rußb. u. lach. Kleiderschränke, 4 Waschkommod.

m. Marmor, Nachttische m. Marmor, 1 Rußb.-

Büfett, 2 Eichen-Büfette, Rußb.-Dipl.-Herren-

Schreibtisch, Rußb.-Kommoden, Konsole, Verti-

los, Rußb.-Spiegel m. Trumeaus, Rußb. und

Eichen-biereck. u. ovale Ausziehtische, runde,

ovale, viereckige, Spiel u. Bankertische, 3 eleg.

Salongarnituren, 6 Kameltischen-Diwans, Otto-

manen, Sofas, Chaiselongues, gr. Partie Rußb.

u. Eichen-No. Stühle, Kleiderständer, Handruchhalter,

Stoffeisen, Stageren, Paneelbretter, Regulateure, 2 photo-

graph. Apparate, Teppiche, Vorlagen, Ränser, große Partie

Portieren, Gardinen, Blumens, Rissen, Nipp. u. Dekor-

Gegenstände, Eijervice, 10 div. Lüster für Gas u. elektr.

Licht, Lyras, Fänge und Stehlampen, 1 gr. Original-

Deigemalde v. Astudin, gr. Partie Bilder u. Stiche,

Spiegel aller Art, Paravents, Diensthirme, 2 Wasstien,

Petroleumöfen, ein. Ofen, Eischränke, Waschkmaschine,

ein. Kinder-Schreibpult, Küchenchränke, Anrichten, Tische

und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschir

u. dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator,

Bureau u. Auktionsfäle: 3 Marktplatz 3.

Telephon 3267. Telephon 3267.

Verdingung.

Die Erd- u. Böschungsarbeiten für die Herstellung eines

neuen Gleises auf Bahnhof Wiesbaden (rd. 3000 ehm Erd-

arbeit u. 13,5 ar Böschung) sollen in einem Lose öffentlich

vergeben werden.

Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift ver-

sehen Angebote findet am Mittwoch, den 8. April d. J.

vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 14 der unterzeichneten

Betriebs-Inspktion (Rheinbahnhof) statt. Von da können

auch die Verdingungsunterlagen mit Querprofilen gegen vor-

herige Einzahlung von 1,50 M. durch die Post bezogen

werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage. 10075

Wiesbaden, den 30. März 1908.

Königl. Eisenbahn Betriebs-Inspktion

Ausschreiben.

Die groben Schlosserarbeiten für den Neubau

einer Blindenanstalt dahier, sollen im Wege der öffent-

lichen Ausschreibung, unter in Wiesbaden ansässigen

Unternehmern vergeben werden.

Angebotsformulare nebst Bedingungen sind gegen eine

Gebühr von 0.30 Mark auf dem Baubüro der Blindenanstalt,

Bachmeyerstraße in den Stunden von 9—11 und 3—5 Uhr

erhältlich.

Einlieferungsstermin längstens 7. April 1908, abends

5 Uhr, an Herrn Inspektor Claas, Blindenanstalt, Wall-

mühlstraße Nr. 13.

469 Der Vorstand der Blindenanstalt.

Einladung.

Zur Erinnerung an unseren Alt-Reichskanzler [10044]

Fürsten Bismarck

soll am Samstag, den 4. April 1908, abends 8.30

Uhr, in der

Turnhalle, Hellmündstraße 25,

nach Vereinbarung hiesiger nationaler Vereine eine

Festfeier

stattfinden.

Vorgesehen sind: Festrede des Herrn Dr. Arthur

Fleischer, Gesangsvorträge (Frau Königl. Hofopernsängerin

Cordes-Lange und Sängerkor des Turnvereins

unter Leitung des Herrn Organisten Schaub), Musik-

vorträge, Schauspielen des Wiesbadener Festklubs,

unter Leitung des Herrn Festmeisters A. Kobbé, u. i. w.

Damen und Gäste sind herzlich willkommen.

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch.

Wiesbaden, den 25. März 1908.

Namens des Festauschusses:

Dr. Fuchs, Vorst. des Alldeutschen

Verbandes.

Fhr. v. Linder, Kontre-Admiral z. D.

Vorst. des

deutschn. Flottenvereins.

Dr. med. Wibel, Vorst. der deutschen

Kolonial-Gesellschaft.

Alex. v. Herrenkirchen, Oberstleutnant a. D.

Vorst. d. Ostmarkenvereins.

Prof. Dr. Brunsdick, Vorst. des Allgem. deutschen

Sprachvereins.

Der Arbeitsmarkt

Wiesbadener General-Anzeiger

wird täglich mittags 3 Uhr in unserer Expedition, Mauritiusstraße 3, angeliefert. Von 4 1/2 Uhr nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengefuche

Geschäftsführer,
im Restaurant und Café tüchtig
beim Bedienung und verlässlich,
sucht Saison- oder Jahres-
posten, am liebsten, da Frau ver-
heiratet u. kinderlos, selbige mit
tätig sein kann. Off. u. J. 86
an die Exp. d. Bl. 81

**Superfälliger nützlicher
Aufsicht**
sucht Stellung als Hotelkutscher
bis Mittwoch hier anwesend.
Off. unt. J. M. 466 an die
Exp. d. Bl. 5014

Ende
für m. Richte, 23 alt, 8 J.
bei mir, tüchtig im Haushalt u.
Geschäft, aus ein. gut. Familie,
mittl. Beamten od. tüchtigen Ge-
schäftsmann zwecks Heirat. Vorl.
auf. Ausst. NAb. postl. Schier-
heim u. R. 25. 85

Rein. Frau sucht Monatsst.
von 7-9.30 Uhr. 5019
Karlstraße 7. 3. St.

Ein junges Mädchen sucht
tagelöhner leichte Beschäftigung
390 Mauritiusstr. 8, 3. L.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. Maschinist, welcher m.
der Führung von Explosions-
maschinen vollkommen vertraut
ist, gef. Heiligenstadt's Teppich-
Reinigungswerk. 398

Wohenschneider
gesucht. 9507F
Fr. Wagner, Bismarckring 12.

Ein Schuhmacher dauernd auf
Reparatur gesucht. 422
NAb. in der Exp. d. Bl.

Ein br. Junge v. 14 J. als
Austräger gesucht u. Mustalfen-
handlung Wolff, Wilhelmstr. 12.
22

Druker-Lehrling
bei sofortiger Vergütung gesucht.
Druckerei Baum, 7883
Goethestraße 4.

Photographie!
Lehrling gegen Vergütung gef.
Gebr. Wulst, Rheinstr. 21.

Kellnerlehrling.
Sohn achtbarer Eltern, findet zu
Ostern gute Lehrstelle u. günst.
Bedingungen. 478

Amüller's
Hotel Bellevue,
Niedersheim am Rhein.
Schreinerlehrling gesucht b. G.
Bergbauer, Götzenstr. 16. P8807

Wagnerlehrling gesucht auf
Ostern oder sofort. 6963
Wagnerlei Hermann,
Helenenstraße 12.

Sattlerlehrling
7510
Schmidt, Goldgasse 12.

1 Sattlerlehrling
9886
Karl Diefendach,
Krostr. 13.

Schreinerlehrling gesucht
319
Helmundstr. 52, p.

Lehrling gegen Ver-
gütung gesucht. 239
Vielstr. 24, p.

Sohn achtbarer Eltern in
Lehre gef. Joh. Siegmund, Walter
u. Linder, Jahnstr. 8. 8361

Gräulein,

in Bureauarbeiten geübt, im Inseratenwesen be-
wandert, wird für größere Tageszeitung als
Schalterbeamtin sofort gesucht.

Offerten mit Angabe über bisherige Tätig-
keit werden unter Beifügung von Zeugnis-
abschriften unter G. D. 338 an die Exped. dieses
Blattes erbeten. 388

Schlofferlehrling gesucht
382
Göbenstraße 8.

Schlofferlehrling gef. Jahn-
straße 8. 5005

Gärtner-Lehrling
für Baumschule, Freilandkulturen
u. Landschaft gesucht. 6428
W. Vögel, Dreiwaldenstr. 6.

Wiesbad. Kellner-Verein.
Gegründet 1890.
Telephon 1016,
vermittelt unentgeltlich
Hotel- und
Restaurant-Personal.
Geschäftsstelle Rheinischer Hof,
Maurerstraße 16. 371

**Unentgeltlicher
Arbeitsnachweis.**
Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für
Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-
elöhner,
Krankenträger und Krankenpfle-
gerinnen,
Bureau- u. Verkaufspersonal,
Köchinnen,
Klein-, Haus-, Küchen- und
Küchenschwestern,
Wald-, Jagd- u. Monatsfrauen,
Landmädchen, Bäckergesellen u. La-
derinnen. 10018

Zentralstelle der Vereine:
Wiesbadener Gasthof- und
Badehaus-Inhaber,
Gastgeber-Verband, Verband
deutscher Hotelier, Ver-
waltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.
Tüchtige selbständige und ar-
beitsfreudige
Verkäuferinnen
aus der Lebensmittelbranche,
welche auf dauernde und gute
Stellung reflektieren, finden per
sofort oder später Anstellung bei
guter Bezahlung. Brancheneut-
nisse Bedingung.
Off. ausführliche Offerten m.
Abschrift der Zeugnisse unter J.
476 an die Expedition d. Bl.
erbeten. 476

Mades. Volontärin oder
angeh. Arbeiterin
Nabe Wiesbadens
gesucht. Off. u. Gehaltsang. unt.
Ra 1 an die Exp. 10070

**Geübte
Einlegerin**
für Schnellpresse gesucht. Eintritt
6. April. 9846

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**
Ein tüchtiges Hausmädchen
gesucht. 5028
Friedrichstr. 29.

Besseres Alleinmädchen
zu drei erwachsenen Personen geg.
guten Lohn per sof. gesucht 5016
Rheingauerstr. 7, 1. r.

Ein junges Mädchen
auf gleich gesucht. 8889
NAb. Krostr. 24, Part.

Alleinmädchen,
das bürgerlich kochen kann, bei
gutem Lohne gesucht. 421
H. Kirchgasse 2, 1. L.

Ein braves Hausmädchen für
Mitte April gesucht. 420
Kirchgasse 6, 1. St.

Tücht. Alleinmädch. sof. od. 1.
April geg. hoh. Lohn gef. 255
Bismarckring 40, part.

Unabhängige Monatsfrau oder
Mädchen zum 1. April gef.
9786
Kellerstr. 6, p.

Monatsfrau gef. Laun-
straße 32, bei Maurer. 5010

Junges Mädchen kann das
Weichzeichnen gründl. erlernen.
Küchenschw. 8970

Dambachstr. 12, Bdb. 3.
Lehrmädchen für Damenschneid.
zu Ostern gesucht. 9922
Mauritiusstr. 3, 1. r.

Junge Mädchen
können das Weichzeichnen und
Zuschneiden gründl. erlernen. 92
Schwalbacherstr. 28, Hth. 1. L.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. 1.,
Stellen nachweis.

Anständige Mädch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mt. täglich, sowie best. gute
Stellen nachweisend. Sofort oder
später gesucht. Stützer, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Küchenschwestern. 4010

Kaufgehilfe
Blonde Haare
gefr. od. angef., auch and. Farb.
kauft zu gut. Preisen Haarhandl.
Rheinstr. 26, Hth. 1. L. 9354

Ankauf von Herrenkleidern und
Schuhwerk aller
Arten
Sohlen und Gletsch
für Damenschuhe 2.— bis 2.20
für Herrenschuhe 2.70 bis 3.—.
Reparaturen schnell u. gut.
Widelsberg 26.
Pius Schneider, Laden. 8381

25 Varietische, 200 Garten-
stühle und 1 fl. Eisenschrank
sofort gegen Cassa zu kaufen
geht. Offerten u. R. S. postlagernd
Niederrheinstr. 1. Launus. 474

Verkaufe
Frischmelkende Kuh
mit Kalb steht zu verk. 5021
Sonnenberg,
Adolfstr. 3.

Junger Photoladenbauer
Dobermann,
5 Mon. alt, rassetrein, billig zu
verkaufen.
NAb. Röderstr. 12, Part. 456

Kanarien (Stamm Geier)
billig zu verk. Ernst, Hellmunde-
straße 34, 2. 326

Kanarienhähne und Weibchen,
Stamm Geier, pränt., b. 1. v.
Oranienstr. 48, NAb. 2. 262

Kanarienhähne und Weib-
chen mit und ohne Aufsätze,
sowie große und kleine Heden zu
verkaufen. 302
Rheinbahnstr. 5, Dachhof.

Schneppharren
fast neu, billig zu verk. 10036
Dohlemerstr. 28, Büro 2. Hof

Break
als Ein- u. Zweispänner einger.,
fast neu, durch Ankauf eines
Fabrik-Inventars billig zu ver-
kaufen. 509
8470 Dohlemerstr. 28, Tel. 509

Guterh. doppelte Wagen,
1 Schneppharren, 1 Patentflug
u. 1 neuer Ziehkarren zu verk.
6010
Karlstr. 14.

Gelegenheitskauf:
verschied. Tischtennis-Tische, Otto-
mannen billig zu verk. 253
NAb. Römerberg 35, 2.

Möbel-Verkauf.
1- u. 2-tür. Kleider- u. Küchen-
schränke, Bettst., Brandst., Bett-
stellen, Tische, Anrichte, Küchen-
brett und Stühle, zu verk. bei
Schreinerlei Thurn,
Schachtstr. 25. 364

Möbelausverkauf.
Karlstr. 5 werden noch kurze
Zeit faml. Holz- u. Polstermöbel
weit unter Preis abgegeben. 468
Eisendr., Erkergehl. m. 7
Glasplatt., Zimmerleuchten u. Glas-
abschlüsse, Badewanne bill. 3. v.
9072
Rietelstr. 6, p.

33 Chaiselounges
à 18 Mk. m. f. Leder 24 Mk.
Dimans 40 Mk., Garnitur 75 Mk.
7511
Rauenthalerstr. 6, p.

1 weiße Marmorpl. für Baden-
stube 240 Mk. 1. 50 br., Küchen-
schrank m. Glasfront. 15 Mk. 1-tür.
Kleiderst. u. 10 Mk. an, pol. u.
lad. Tische u. 3 Mk. an, pol. u.
lad. Nachtschr. u. 3 Mk. an, Wasch-
konsole 8 Mk., versch. Stühle
v. 1.20 Mk. an, Kinderwagen 10
Mk., Sportwagen, Bettst. m. Spr.,
sowie einz. Sprung. v. 7 Mk. an,
Kinderbettst., Bügelst., Küchendr.
u. verk. Hochstraße 18. 423

**Spiegelschrank, Auszieh-
tisch,** zu verkaufen. 396
Oranienstr. 6, Bdb. 2. St. 1.

6 eiserne vollst. Betten
billig zu verk. Launusstr. 12, 3.
Eingang Saalgasse. 10038

17 Betten
v. 12-45 Mk., Sofas, Kleider-
u. Küchensch., Auszieh-, Zim-
und Küchen-Tische, Stühle, Bild-
und Spiegel, Anrichte, Küchen-
brett, Deck- u. Kissen, Nach-
tische, Wasch- u. and. Kommoden,
Galerien, Portieren u. viel. spott-
billig zu verkaufen. 7512
Rauenthalerstr. 6, Part.

Matrassen,
Secar. 9 Mk., Wolle 18 Mk., Kapot
30 Mk., Haar 35 Mk., Sprung.
12 Mk., zu verk. 7509
Rauenthalerstr. 6, Part.

2 Muschelbetten, hoch, neu,
Spr., Stahl, Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu
verkaufen. 7510
Rauenthalerstr. 6, Part.

**Sprungrahmen, Stahl, Holz-
u. Seegrasmatt. u. Kopfteile,**
einzeln oder gef., f. Blüsch-Sofa
u. Stühle sehr billig zu verk.
6450
Hermannstr. 15, 1. r.

Reelles Angebot.
Wegen Platzmangel sind einige
Schlafzimmer in Eich, Kuch-
hell u. mittel, sowie Matragon,
in bekannt guter Qualität, sehr
billig zu verkaufen, f. kompl.
Küchen u. alle sonstigen Möbel-
Artikel. Ang. Gerlich, Möbel-
handlung, Hofstr. 4. 97F

Wenig gebr. Kinderwagen
zu verkaufen. 276
Werderstr. 6, 1. rechts.

**Teigermaschine, Nudel-Gefä-
ge mit Glasplatten, eisernes
Schild billig zu verkaufen. 9072
Niedelstr. 6, part.**

Damenrad, gut erb., b. zu vk.
Kleiderstr. 8, Stb. n. 274

2 Abblutpumpen wenig gebr. zu
verkaufen Oranienstr. 31. 190
Ein solides

Erkergehl.,
2,25 Mk. breit, 1,32 hoch, 0,95
tief, 3 Etagen, in Rollen auf
Schienen 1., 2. Etage für 388
50 Mk. zu verkaufen bei
Schreinermeister van NAb,
Kleiderstraße 4, Hth.

Mehrere gute Büten
à 2 Mk. 2.50 bis 3 Mk. zu
verkaufen. 5
Schulberg 8.

Eleg. f. neue Damenkleider
sehr billig zu verk. 427
H. Rödergasse 9, 1.

**Prima
Flaschenbier-Geschäft.**
1500 Hektolit. Umfah. zu verk.
Erforderl. 6000 Mk. Off. erbeten
unter W. G. 45 bahnhofslagernd
Wiesbaden. 374

Abbruch.
Edke Adler- u. Schachtstr.
sind Fenster, Türen, Fußböden,
Decken, Herd, Badstube, 6000
Dachstuhl, Bauholz, Brennholz,
Bruchstücke billig abzugeben. NAb.
Adlerstraße 29, 1. bei 193

Abbruch.
An der Kaiserstraße (unterhalb
d. Ludwigshafen) sind Fenster,
Türen, Abfahrb., Fußböden,
Treppen, Schieferdach, Kandel,
Bruch- und Badstube, Kandel,
Bau- und Brennholz bill. abzu-
geben. NAb. Adolf Schäfer-
Steingasse 19. 298

**Solgtreppen und fertige
Spalier-Gartenhäuschen,**
prima Ausführung, sehr billig
bei Gg. Becker, Breitenheim b.
Main. 10017

Gehr. Spezialeinrichtung u.
eine gebr. Badewanne billig zu
verkaufen. 467
Schwalbacherstr. 53, 1. St.

**Eine Partie
guter Zigarren**
werden zu Mk. 2.90 u. Mk. 3.90
per 100 St. verkauft bei 8300

J. C. Roth,
Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Verchiedenes

Wäsche: 1. Wäsche u. Bügeln
wird angenommen. 408
Webergasse 56, 1. St. r.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen. 433F
Blücherstr. 9, Hth. 1. L.

Stärkewäsche und Gardinen
werden angenommen. 5009
Oranienstr. 49, Hth. 2.

Bügelstufus. Fein- und
Glanzstufus wird gründl. und
bill. erl. Bleichstr. 14, 1. L. 441

Näherin
empfiehlt sich im Ausbessern von
Wäsche und Kleidern. 375
Rheinstr. 56, Bdb. 3.

Geübte Friseurin
empfiehlt sich im Abnehmen und
Einzelfrisieren. 5029
Adolfstr. 10, 2. Hth. 2. Et.

Junge Friseurin
sucht noch einige Kunden. NAb.
bei Frau Schuchardt, Oranien-
straße 14, Part. r. 8531

Gründl. Friseurunterricht
für Frauen u. Mädchen, Kursus
20 Mk., Modell frei, erteilt 410
Fr. Reichert, Schillerplatz 2, Stb.
2. Etg. 1.

Tapetier empfiehlt sich im
Neu-Anfertigen, f. Aufarbeiten
von Möbeln und Betten in und
außer dem Hause gut und billig.
Fr. Schwalbach, 9229
Krostr. 34, Hth. p. r.

Putzarbeiten
werden schnell, schnell und billigst
angefertigt. 9820
Römerstr. 2, 3. St.

Grau Nerger Ww.
Berühmte Kartendecklerin,
Eich. Unterf. jed. Kugelgrub. 771
Marktstr. 21, Eng. Reg.

Frau Harz, Kartenlegerin,
Schachtstr. 24, 3. St.
Sprechst. 10-11.5-10 Uhr. 8141

Welche noble Hand steht jung.
Frau disret

30 Mark.
Tausbare Rückzahlung.
Off. u. R. G. 1900 Hauptpostl.
Wiesbaden. 5004

2 möbl. Loren, 240 br. 3.50 h.
werden halb versch. 414
Krostr. 6

Guter bürgl. Witagstisch
50 Mk., Abendstisch 35 u. höher
Eise Rommelsberger Nachf.,
Saalgasse 22, 1.

Für Grundarbeitsunternehmer
ca. 2000 ebn. auszufüllen 2. Ring-
Germania-Platz. NAb. in der
Exp. d. Bl. 383

Konfirmations!
Uhren
als
Konfirmationsgeschenke.
G. Spies,
Friedrichstr. 21. 309

Schulranzen,
prima Ware, mit Ledertragriemen
von 85 Pfg. an. 10005
Bilker Läden,
Bellstr. 47.

Konfirmanden-
Gandschke, selbstverfertigt,
in größter Auswahl. An-
probieren gestattet. Ferner empfehle
Konfirmanden-Güte, weich u.
stetig, Senden, Rosenstr. 8, zu
ausnahmeweis. billigen Preisen.

Fritz Strensch,
Krostr. 36, gegenüber Blumen-
thal. 10006

**Spezerei-
einrichtungen
Ladentheken**
mit und ohne Marmor, nur best.
Arbeit, kaufen Sie billig. 300
Marktstr. 12, Bdb. 1. St.,
bei Späth.

**10 Mark
Belohnung**
für meinen gold. Frankfurter
Adler denjenigen, der mir den
Fährer deselben, zum Wieder-
finden, namhaft macht. 5020
G. R., Sedanplatz 1, 8. L.

3-20 Mk. tägl. f. Personen
jedes jed. Stand. verd.
Nebenverw. durch Schreibarbeit,
häusl. Tätigkeit, Vertretung u.
Näheres Erwerbszentrale in
Freiburg i. W. 921

**Anzündeholz
Brennholz**
per Hk. Mk. 1.30
liefert frei Haus. 7734

Sch. Biemer
Dampfschreiner,
Dohlemerstraße 96.
Tel. 766. Tel. 766

Frauen!

Gegen Einfindung v. M. 1.—
(auch in Marken) verleihe ich das
Buch: Die Störungen der
Blutregulation von Dr. med.
Levick. (Prospect gratis). 10031
P. Piervas, Kalk 115, b. 831a

Zum April
empfehle Möbel aller Art: Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kücheneinricht.,
zu bill. Preisen, ferner Matrasen.
Sofas billig.
Eigene Werkstatt. Lieferung frei.

W. Minor,
Bismarckring 4, voran. Poststr.
Besichtigung ohne Kaufzwang
gestattet. 9671

**Schneiden von
Klafterholz**
mit transportabler Kreissäge
empfehle billigt Karl Götter,
Holzschneider, Dohlemerstr. 127.
Eventl. wird auch das Holz im
Walde geholt. 7280

Volkmilch.
Nur in Literflaschen zu 22 Pfg.
frei Haus Wiesbaden ab 1. April
offertiert sowie eigener Kuhstall
produziert. 98

Gut Nürnberger Hof,
bei Frauenstein (Wiesbaden).

Reparaturen werden gut und
billig von mir selbst in kürzester
Zeit ausgeführt.
G. Spies, Uhrmacher,
Friedrichstraße 21. 310

Gesangbücher
in allen Preislagen von 1.25 Mk.
anfangend und höher.

**Namenaufdruck
gratis;**
sowie Schulranzen zu bekannt
billigen Preisen.

Selbstgebundene
Schulbücher in dauerhaftem, guten
Einband, sowie faml. Schul-
artikel.

Einrahmen von Bildern,
Diplomen und Brautkränzen
äußerst billig. 9857

Wilh. Nickel,
Buchbinder und Schreibwaren-
Geschäft,
Hauddruckenstraße 12.
im Hause der Rest. zum Pfau.

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7
empfiehlt billigt
Gold- und
Silber-Waren,
als
Konfirmanden-
Geschenke,
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.

3-5000 Mark
vom Baugeschäft mit großen Ab-
teilen gegen Proj. u. Gewinns
anteil sofort gesucht nach Mainz,
eventl. Beteiligung nicht ausge-
schlossen, in kaufmänn. Leitung.
Off. Off. unter B. R. 473 an
die Exped. d. Bl. 5003

**Anzündeholz
Brennholz**
per Hk. Mk. 1.30
liefert frei Haus. 7734

Sch. Biemer
Dampfschreiner,
Dohlemerstraße 96.
Tel. 766. Tel. 766

Der Arbeitsmarkt

des

Wiesbadener General-Anzeiger

wird täglich mittags 3 Uhr in unserer Expedition, Mauritiusstraße 3, angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabsolgt.

Stellengesuche

Geschäftsführer.

im Restaurant und Café tüchtig bewandert und verlässlich, sucht Sation- oder Jahresposten, am liebsten, da Frau perf. Köchin u. kinderlos, selbige mit tätig sein kann. Off. u. 3. 86 an die Exp. d. Bl. 81

Bücherhändler
Sucht Stellung als Hotelkutscher bis Mittwoch hier anwesend. Off. unt. 3. M. 466 an die Exp. d. Bl. 5014

Suche

für m. Nichte, evgl., 23 alt, 8 J. bei mir, tüchtig im Haushalt u. Geschäft, aus ein. gut. Familie, mittl. Beamten od. tüchtigen Geschäftsmann zwecks Heirat, Berl. anfr. Ausfr. N. 25. 85

Recht. Frau sucht Monatsf. von 7-9.30 Uhr 5019
Karlsruhe 7. 3. St.

Ein junges Mädchen sucht tagsüber leichte Beschäftigung 390
Mauritiusstr. 8, 3. L.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. Maschinist, welcher m. der Führung von Explosionsmaschinen vollkommen vertraut ist, gef. **Heilgenstadt's** Teppich-Reinigungs- u. Wäsche- u. Putzwerk. 398

Wohenschneider 9507F
Fr. Wagner, Bismarckring 12.

Ein Schuhmacher dauernd auf Reparatur gesucht. 422
N. in der Exp. d. Bl.

Ein br. Junge v. 14 J. als **Austräger** gesucht v. Musikalienhandlung Wolff, Wilhelmstr. 12. 22

Drucker-Lehrling

bei sofortiger Vergütung gesucht. **Druckerei Blum**, Goethestr. 4. 7883

Photographie!

Lehrling gegen Vergütung gef. **Gebr. Pusch**, Rheinstr. 21. 6883

Kellnerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern, findet zu Eltern gute Lehrstelle u. günst. Bedingungen. 478

Kumüller's

Hotel Bellevue
Rüdesheim am Rhein.

Schreinerlehrling gesucht d. C. Bergbauer. Obenstr. 16. F8807

Wagnerlehrling gesucht auf Offert oder sofort 6963
Wagnerstr. 12.

Sattlerlehrling

gesucht 7540
Schmidt, Goldgasse 12.

1 Sattlerlehrling

gesucht **Karl Dieckhoff**, 9666
Kerstr. 13.

Schreinerlehrling gesucht

319 Hellmündstr. 52, p.

Vaschereilehrling gegen Vergütung gesucht 259
Bleichstr. 24, p.

Sohn achtbarer Eltern in Lehre gef. **Job. Siegmund**, Maler u. Lüncher, Jahnstr. 8. 8361

Gräulein,

in Bureauarbeiten geübt, im Invenienwesen bewandert, wird für größere Tageszeitung als **Schalterbeamtin** sofort gesucht.

Offerten mit Angabe über bisherige Tätigkeit werden unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter H. D. 338 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 338

Schlosserlehrling gesucht 382
Obenstr. 8.

Schlosserlehrling gef. Jahnstr. 8. 5005

Gärtner-Lehrling

für Baumschule, Freilandkulturen u. Landschaft gesucht 6428
W. Bopel, Dreizehnstr. 6.

Wiesbad. Kellner-Verein.

Gegründet 1890.

Telephon 1016,

vermittelt unentgeltlich

Hotel- und

Restaurant-Personal.

Geschäftsstelle Rheinischer Hof.

Maurerstr. 16. 371

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für

Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner.

Krankenschwäger und Krankenschwägerinnen.

Bureau- u. Verkaufspersonal.

Kochinnen.

Alten- u. Haus- u. Küchen- u. Kinderfrauen.

Wais- u. Monatsfrauen.

Lehrerinnen u. Taschlerinnen. 10018

Zentralstelle der Vereine:

Wiesbadener Gasthof- und

Badehaus-Inhaber

„Gelehrten-Verband“, Verband

deutscher Hotelbesitzer, Orts-

verwaltung Wiesbaden. 398

Wohenschneider 9507F

Fr. Wagner, Bismarckring 12.

Ein Schuhmacher dauernd auf

Reparatur gesucht. 422

N. in der Exp. d. Bl.

Ein br. Junge v. 14 J. als

Austräger gesucht v. Musikalien-

handlung Wolff, Wilhelmstr. 12. 22

Drucker-Lehrling

bei sofortiger Vergütung gesucht.

Druckerei Blum, Goethestr. 4. 7883

Photographie!

Lehrling gegen Vergütung gef.

Gebr. Pusch, Rheinstr. 21. 6883

Kellnerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern, findet zu

Eltern gute Lehrstelle u. günst.

Bedingungen. 478

Kumüller's

Hotel Bellevue

Rüdesheim am Rhein.

Schreinerlehrling gesucht d. C.

Bergbauer. Obenstr. 16. F8807

Wagnerlehrling gesucht auf

Offert oder sofort 6963

Wagnerstr. 12.

Sattlerlehrling

gesucht 7540

Schmidt, Goldgasse 12.

1 Sattlerlehrling

gesucht **Karl Dieckhoff**, 9666

Kerstr. 13.

Schreinerlehrling gesucht

319 Hellmündstr. 52, p.

Unabhängige Monatsfrau oder

Mädchen zum 1. April gef.

9786 Kellerstr. 6, p.

Monatsfrau gef. Tannus-

straße 32, bei Rauter. 5010

Junges Mädchen kann das

Rechnen gründl. erlernen.

Näheres 8970

Dambachstr. 12, Bld. 3.

Lehrmädchen für Damenkleid.

zu Ostern gesucht 9922

Mauritiusstr. 3, 1. r.

Junge Mädchen

können das Rechnen und

Zuschneiden gründl. erlernen. 92

Schwalbacherstr. 28, Bld. 1. L.

Christliches Heim,

Herderstr. 31, Part. 1.

Stellen nachweis.

Anständige Mäd., jed. Konfession

finden jederzeit Kost u. Logis für

1. Mtl. täglich, sowie st. gute

Stellen nachgewiesen. Sofort oder

später gesucht: Stüger, Kinder-

gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.

Maidmädchen 4010

Kaufgehalte

Blonde Haare

geschn. od. angef., auch and. Farb.

kaufst zu gut. Preisen Haarbändl.

Rheinstr. 26, Bld. 1. L. 9354

Ankauf von Herren-Kleidern und

Schuhwerk aller

Arten

Sohlen und Gled

für Damenstiefel 2.— bis 2.20

für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—

Reparaturen schnell u. gut.

Plus Schneider, Michelberg 26.

25 Gartenstraße, 200 Garten-

straße und 1 fl. Eisdrainbüttel

sofort gegen Cassa zu kaufen

gekauft.

Offerten u. R. S. postlagernd

Niederrheinstr. 1, Tannus. 474

Verkäufe

Frishmelkender Kuh

mit Kalb steht zu verk. 5021

Sonnenberg,

Wolffstr. 3.

Junger Photoladendruker

Dobermann,

5 Mon. alt, rasiert, billig zu

verkaufen.

N. in der Exp. d. Bl. 456

Kanarien (Stamm Seifert)

billig zu verk. **Ernst**, Hellmünd-

straße 34, 2. 326

Kanarienhähne und Weibchen,

Stamm Seifert, prim., 5. 3. v.

Oranienstr. 48, Bld. 2. 262

Kanarienhähne und Weib-

chen mit und ohne Vorkäse,

sowie große und kleine Heden zu

verkaufen 302

Rheinbaderstr. 5, Dachhof.

Schneppharren

fast neu, billig zu verk. 10036

Dohlemerstr. 28, Büro 2. Hof.

Break

als Ein- u. Zweispänner einger.,

fast neu, durch Ankauf eines

Fabrik-Inventars billig zu ver-

kaufen. 509

Gebr. L. Siekharren, 4. geb.

L. Kollenrader zu verk. 189

Oranienstr. 34.

Guterh. doppelh. Wagen.

1 Schneppharren, 1 Patentpflug

u. 1 neuer Siekharren zu verk.

6010 Karstr. 14.

Gelegenheitskauf:

verschied. Tischen-Diwan, Otto-

mannen billig zu verk. 253

N. in der Exp. d. Bl. 2.

Möbel-Verkauf.

1- u. 2-für. Kleider- u. Küchens-

chränke, Vertik., Brandst., Bett-

stellen, Tische, Anrichte, Küchen-

brett und Stühle, zu verk. bei

Schreiner **Thurn**,

Schachtstr. 25. 364

Möbelverkauf.

Karstr. 3 werden noch kurze

Zeit f. d. Holz- u. Polstermöbel

weit unterm Preis abgegeben. 468

Eisentr., Ortsgesell m. 7

Glasplatt., Zimmertüren u. Glas-

abklüppel, Badewanne bill. z. v.

9072 Ketteldstr. 6, p.

33 Chaiselongs

à 18 M., m. 10. Dede 24 M.

Diwan, 10 M., Garnitur 75 M.

7511 Rautenbaderstr. 6, p.

1 weiße Marmorpl. für Bad-
theke 2.40 Mtr. 1. 50 br., Kleiden-
schrank m. Glasaufz. 15 M., 1-tür.
Kleiderschr. v. 10 M. an, pol. u.
lad. Tisch v. 3 M. an, pol. u.
lad. Nachtschr. v. 3 M. an, Wasch-
kommoden 8 M., versch. Stühle
v. 1.20 M. an, Kinderwagen 10
M., Sportwagen, Bettst. m. Spr.,
sowie einz. Sprungr. v. 7 M. an,
Kinderbettst., Küchentr., Küchentr.
u. versch. Hochbetten 18. 423

Spiegelschrank, Auszieh-
tisch, zu verkaufen 396
Oranienstr. 6, Bld. 2. St. 1.

6 eiserne vollst. Betten
billig zu verk. Tannusstr. 12, 3.
Gingang Saalgasse 10038

17 Betten

v. 12-45 M., Sofas, Kleider-
u. Küchenschr., Auszieht., Zim-
u. Küchenschr., Stühle, Bild-
und Spiegel, Anrichte, Küchen-
brett, Dred., u. versch. Nachtschr.,
Wasch- u. and. Kommoden,
Galerien, Portieren u. viel. spott-
billig zu verkaufen 7512

Rautenbaderstr. 6, Part.

Matratzen.

Seegr. 9 M., Bolle 18 M., Kapot

30 Mtr., Haar 35 M., Sprungr.

12 M., zu verk. 7509

Rautenbaderstr. 6, Part.

2 Muschelbetten.

hoch, neu, Spr. 3-teil,

Matr. und Keil 58 Mtr., sof. zu

verkaufen 7510

Rautenbaderstr. 6, Part.

Reelles Angebot.

Wegen Platzmangel sind einige

Schlafzimmer in Eich-, Nuss-,

hell u. mittel, sowie Mahagoni,

in bester guter Qualität, sehr

billig zu verkaufen, f. kompl.

Küchen- u. alle sonstigen Möbel-

Artikel. **Hug. Schmid**, Möbel-

handlung, Portstr. 4. 97F

Wenig geb. **Kinderwagen**

zu verkaufen 276

Werderstr. 6, 1. rechts.

Teigteilmaschine, Nickel-Erter-

geschell mit Glasplatten, eisernes

Schiff billig zu verkaufen. 9072

Ketteldstr. 6, part.

Damenrad, gut erh., 6. zu v.

Ketteldstr. 8, Bld. p. 274

Atelier für Zahnoperation, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Mässige Preise.

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Zahn-Praxis, Wiesbaden 3543
Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.
Telefon No. 3118.

Auf Teilzahlung!

Betten,
Möbel,
Polsterwaren,
Herren- u. Damenkonfektion
in grösster Auswahl,
zu konkurrenzlos günstigen Bedingungen.

J. Jffmann Nachf.

Inh. Siegm. Buchdahl, 10076
Wiesbaden,
Bärenstrasse 4, I., II., III. Etage.

1 Pfund Kaffee gratis Ihrer Sorte

bei Rückgabe von 40 Gutscheinen aus **Pilger's Kaffee-Geschäft**, Moritzstrasse Nr. 11, 5050
Die Gutscheine berechtigen zum Einkauf von Kaffee, Tee und Kakao von einem 1/2 Pf. an.

Gartenkies

(blau-weiß) liefert billigt in Wagenladungen, Karren, Körben und Säcken frei ins Haus 5041

Emil Köbig,

Moritzstrasse 28.
Tel.-Nr. 2813. Tel.-Nr. 2813.

Am Abbruch

des Gitterchuppens Viehbrich am Rhein, sind Schiefer, gute Balk. u. Spattholz, Bretter, verschied. Lore, Sandsteine, Backsteine u. Brennholz billig abzugeben. 5030
Chr. Bilgenrother Blücherstr. 20, Telephon 3301. Vom 1. 4. bis 10. 4.

Wunderhüte

mehrere 100 Stück für Damen u. Kinder von 10 Pf. bis 15 M., solange Vorrat. Garnieren von 25 Pf. an, Goldgasse 2. 5049

100 Mark

Belohnung erhält Adolfsallee 1, Wiederbringer der am vergang. Samstagabend verlor. Brillantbroche. 5039

Daare, blonde, grüne, weiße, kauft
Goldgasse 2, 107
vis-à-vis der Hämmergasse.

1 Marquise

billig zu verk. 2,70 m lang 2,50 m tief. 5033
Sonnenberg, Langgasse 19.

Lapeziererwerkzeug.

Leiter, Bettstelle, billig zu verk. 5034 Goldgasse 2.

Sehr gutes Damen-Fahrrad
zu verkaufen 5048
Kronstrasse 20, 3. L.

Ein gutes **Pferd**
zu verk. Geg. für Landwirtschaft. Bierstadt, Schwarzwasserstr. 5.

1a Legelhühner

zu verk. ev. u. Stall, Dohheim, Wiesbadenerstr. 39. 5042
Hochleg. blau Brennadori Kinderwagen mit Gummir., Schubl., wie neu, preiswert zu verk. Anst. zw. 8-12 u. 3-5 Uhr. 424 Dohheimerstr. 88, 3. L.

Ein schwarzes Zugpferd

zu verk. Näh. bei Michael Weiss, Baldstrasse 92. 393
Ein Stamm f. **Säbner m. Sahn** zu verk. 5035
Oranienstr. 60, Rth. 2.

Geld

direkt, direkt v. Kapit., bequeme Rückz., beschafft nachweislich A. Blücher, Wiesbaden, Dohheimerstr. 32, Part. 426
Su spr. v. 8-8 u. Sonnt. vorm.

Kolonialwaren-Geschäft

zu verkaufen. 5052
Näh. in d. Exp. d. Bl.

Dezimallwaage, wenig gebraucht zu verkaufen 5053
Moritzstr. 33, 2.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes Spezialit.-Theater Wiesbadens.
Stürmischer Beifall.
Das phänomenale **Eröffnungs-Programm.**
Das vornehmste der Kunst!
5 Olympier 5.
Meisterwerke der Bildhauerkunst. Außerdem 8 sensationelle Attraktionen. 10055
Anfang 8 Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage
C. Höhn (Ab. C. Krieger, Langgasse 8.) 7697

Verein Wiesbadener Presse.

Montag, 27. April cr., abends 9.15 Uhr im „Nonnenhof“:
Außerordentl. Generalversammlung
Tagesordnung: Statutenänderung. 318
Der Vorstand.

Zum Umzug empfehle:

Galerien u. Portierenstangen
in allen Längen und Farben.

Rosetten, Zugquasten, Galerie-Eisen
in jeder Ausführung.

Galerie-Borden

in reichhaltiger Auswahl.

Rollo- und Gardinenstangen
bis 4 Meter lang.

Selbstroller — Rollostangen
bis 3 Meter lang.

Verstellbare
Zugeinrichtungen, Gardinenstangen u. Galerien.

Ringbänder und Rollokordel
in allen Farben.

Spezialität:

Messing-Portieren-Garnituren

in jeder Stärke, mit und ohne Zügeinrichtung, in allen Längen.

Komplette Garnitur in 200 cm Länge von Mark 5.— an.

Hierbei mache ich auf meine große Auswahl in modernen, farbigen Mustern aufmerksam.

Mess.-Betthimmel, größte Auswahl, von M. 10.— bis M. 100.—

Mess.-Bandarme von M. 17.— bis M. 75.—

Mess.-Garderobenständer, -Flurgarderoben.

Mess.-Schirmständer, -Handtuchhalter.

Mess.-Vogelkäfighalter, -Gemäldedraht.

Mess.-Bilderketten, -Bilderrahmen.

Mess.-Treppenhilfhalter, -Teppichecken.

Messing-Vitrage-Stangen

in jeder Länge und verschiedenen Mustern vorrätig.

Messing-Türheber

um den Teppich an der Tür beim Öffnen derselben zu schonen, da die Tür hierbei gehoben wird.

Möbelrollen, Linoleumschoner, Messing-Treppenläuferstangen u. Oesen

in allen Längen und Stärken von M. 0.40 an am Lager. Auch dreikantige Treppenläuferstangen in jeder Länge sofort lieferbar.

Messing-Schienen für Treppen, Linoleum und Teppiche, in jeder Länge und Stärke vorrätig.

Messing-Hut- und Mantelhaken
moderne Muster in großer Auswahl.

Moderne Möbel-Beischläge.

Bitte um Beschäftigung meines Musterzimmers ohne Kaufzwang.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Harry Süßenguth

Größtes Spezialgeschäft
sämtlicher Bedarfsartikel der Tapezierer-, Dekorations- und Möbelbeschlag-Branchen am Platz.

Bleichstrasse 6. Ecke Hellmündstr.
Part. 1. u. 2. Et. Part. 1. u. 2. Et.
Telephon 2706. 10037



Doppel-Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet 5055
H. Sternhardt, Adlerstr. 19.



Zum Ickere Müffeldche

heute Donnerstag: Weichsuppe, 5051
wozu freundlichst einladet

Wilhelm Köbig.

Morgens 8.30 Uhr an Weichfleisch, Schweinepfaster.

Bekanntmachung.

Betrifft: Hessen-Raffanische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, die Betriebsveränderungen bis spätestens 20. April 1908 auf hiesiger Bürgermeisterei anzumelden.

Bemerkt wird, daß die Genossenschaftsmitglieder, welche die Anmeldung der Veränderungen versäumen, verpflichtet sind, die Beiträge weiterzubezahlen. 10040

Sonnenberg, den 30. März 1908.

Der Bürgermeister.
Buchelt.

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Freitag, den 3. April, abends 9 Uhr, im Vereinslokal:
Außerordentl. Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: Umänderung der Statuten.
Um zahlreichen Besuch bittet 10912

Der Vorstand.

Herren-Anzüge u. Paletots 242
Neugasse 22, 1. Stk.

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Leibold & Krantz bühler. ♦ Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 79.

Donnerstag, den 2. April 1908.

23. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Versteigerung eines städtischen Bauplatzes.

Freitag, den 3. April d. J., mittags 12 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz an der Schlachthausstraße hier, von ca. 50 Ruten, im Rathhause hier, auf Zimmer 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und ein Lageplan sind auf Zimmer 44 daselbst während der Vormittagsdienstunden zur Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 14. März 1908.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Weinkellerabteilung unter der Schule an der Kastellstraße soll alsbald neu verpachtet werden.

Nähere Auskunft wird im Rathhause Zimmer Nr. 44 erteilt.

Offerten sind bis spätestens Mittwoch, den 15. April d. J., mittags 12 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 44 abzugeben.

Wiesbaden, den 12. März 1908.
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß aus technischen und finanziellen Rücksichten in denjenigen Straßen im Weichbild der Stadt, welche umgeben und mit empfindlicher Decke aus Asphalt, Holz, Kleinsplaster, Mosaik, Platten oder dergleichen versehen wurden, während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach Vollendung des Umbaus die nachträgliche Verlegung oder Veränderung unterirdischer Querschnitte an die städtischen Leitungen — von Betriebsunfällen abgesehen — nur ausnahmsweise und auch dann nicht mehr unter den sonst üblichen Bedingungen zugelassen werden kann.

Alle beteiligten Hausbesitzer haben daher vor dem betreffenden Umbau, dessen Beginn rechtzeitig durch das städtische Straßenbauamt im Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht wird, die erforderlichen Hausanschlüsse durch die zuständigen städtischen Bauverwaltungen ausführen zu lassen.

Wenn nachträglich beantragte Querleitungen innerhalb obiger Sperrezeit ausnahmsweise hergestellt werden sollen, so kann dies nur unter der Bedingung geschehen, daß zu den entstandenen Kosten des Ausbruchs und der Wiederherstellung des Straßenkörpers ein Zuschlag von 100 Prozent zu zahlen ist.

In der Grobperiode vom 15. November bis zum 1. März dürfen oben erwähnte empfindliche Befestigungsarten — von Betriebsunfällen abgesehen — überhaupt nicht aufgebracht werden.

Wiesbaden, den 1. November 1906.
21. Februar 1908.
Der Magistrat.

Städtisches Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der nachstehend verzeichneten Gegenstände soll im Submissionswege vergeben werden:

500 Handtücher, weiß,	400 Bindeln,
250 Handtücher, grau,	100 Kinderbettlaken,
200 Küchentücher,	60 Kinder-Kissenbezüge,
75 Waschtücher,	120 Kinder-Bettdeckbezüge,
300 Stühle,	30 Operationschürzen,
200 Taschentücher,	100 Wärfelchürzen,
50 Handtücher, 1. Klasse,	36 Wärfelinnenchürzen,
36 Tischdecken,	75 Schwesterchürzen,
72 Servietten,	6 Küchentücher,
12 Badetücher, 1. Klasse,	40 Mädchenchürzen,
300 Bettlaken, 3. Klasse,	36 Hausburschenchürzen,
25 Badetücher, 3. Klasse,	36 weiße Schürzen,
300 Unterlagen,	36 blaue Schürzen,
175 Deckenbezüge,	15 bunte Bettdecken,
100 Kissenbezüge,	15 bunte Kommodebecken,
100 Deckbettbezüge,	60 bunte Tischdecken,
60 Männer-Anzüge,	30 Wärfeldecken,
200 Männer-Hemden,	24 Hausburschenjacken,
175 Paar Männerstrümpfe,	10 Heizer-Anzüge,
50 Frauenkleider,	75 Bettdecken,
50 Unterröcke,	75 Wärfeldecken,
50 Hosen,	50 Federkissen,
250 Frauen-Hemden,	2 Federbetten,
100 Nachjacken,	46 Kilogr. Kopshaare,
75 Kinderhemden,	100 Kilogr. Federn,
30 Knabenanzüge,	30 woll. Decken 3. Klasse,
30 Mädchenhosen,	50 Meter Federleinen.
100 Paar Kinderstrümpfe,	

Lieferungsangebote mit Musterabschnitten, resp. Paare und Federproben sind unter Angabe der Preise pro Stück, bzw. Meter und Kilogramm bis einschließlich dem 21. April d. J. an das städtische Krankenhaus, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen und zu unterschreiben sind, einzureichen.

Wiesbaden, den 24. März 1908.
Städtisches Krankenhaus. 6

Für die Sommerfaison 1908 sucht die unterzeichnete Verwaltung zum sofortigen Eintritt auf den Sportplatz (Law-Tennis-Platz) eine Kassiererin, welche perfekt englisch und französisch spricht. Diesbezügliche Gesuche sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 3. April cr., einzureichen. Persönliche Vorstellung bei Herrn Assessor Borgmann in der Zeit von nachmittags 4—6 Uhr im Kurhaus erwünscht.

Wiesbaden, den 28. März 1908.
342. Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Bei der am 3. d. Mts. erfolgten 17. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4prozentige, jetzt 3½prozentige Stadtsanleihe Buchstabe A vom 1. Juli 1891 von 2 340 000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. I. à 200 M. Nr. 5 6 9 24 46 47 101 108 124 140 165 205 251 255 295 350 371 463 513 564.

Buchstabe A. II. à 300 M. Nr. 13 31 47 81 113 146 176 198 208 230 253 324 352 377 418 443 506 517 550 589 630 633 673 711 744 764 841.

Buchstabe A. III. à 1000 M. Nr. 15 61 87 105 122 156 176 228 243 263 307 318 324 373 389 405 431 471 531 575 624 666 693 770 785 807 812 857 861 923 957 1002 1035 1084 1114 1161.

Buchstabe A. IV. à 2000 M. Nr. 114.

Diese Anleiheheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1908 gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkassakasse, bei der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) zu Berlin oder bei der Dresdner Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Durch Rückkauf von Anleiheheinen sind weitere 10 200 M. getilgt worden.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Juli 1907:
Buchstabe A. II. Nr. 872 über 500 M.
A. III. 780 " 1000 "

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907. 2515
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Bei der am 3. Dezember 1907 erfolgten 24. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4 prozentige, jetzt 3½prozentige Stadtsanleihe vom 15. August 1883 von 3 088 200 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe P. à 200 M. Nr. 12 55 81 108 132 174 176 238 307 310 339 395 451 502 532 596 642 674 686 688 724 768 771 785 804 835 838 849 922.

Buchstabe Q. à 300 M. Nr. 11 33 51 79 117 156 204 249 299 335 354 411 450 487 528 563 641 706 781 837 900 938 959 987.

Buchstabe R. à 1000 M. Nr. 19 46 91 125 166 202 235 299 387 428 439 467 499 526 539 552 612 621 642 709 752 813 855 908 1041 1083 1162 1164 1204 1267.

Buchstabe S. à 2000 M. Nr. 8 33 93 151 190 241 270 335 381 433 459 485 490.

Diese Anleiheheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1908 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassakasse, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. Juli 1907:
Buchstabe P. Nr. 171 583 und 680 über je 200 M.
Buchstabe Q. Nr. 704 über 500 M.
Buchstabe R. Nr. 72 und 673 über je 1000 M.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907. 2514
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Bei der am 3. Dezember 1907 erfolgten 21. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3½% ige Stadtsanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. à 200 M. Nr. 9 30 35 56 77 97 127 165 189 206 210 232 267 291 307 349 389 454.

Buchstabe U. à 300 M. Nr. 6 11 14 44 54 106 144 147 200 206 275 296 351 422 457 484 509 515 518 546 558 569 585 593 630 647.

Buchstabe V. à 1000 M. Nr. 14 21 63 78 125 143 173 194 209 252 311 345 433 511 552 589 624 648 666 720 754 761 763 790 815.

Buchstabe W. à 2000 M. Nr. 5 38 99 148 179 184.

Diese Anleiheheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1908 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkassakasse hier oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermin folgenden Zeit.

Rückstände aus früheren Verlosungen sind nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907. 2516
Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Ordnung

betr. der Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Landgemeinde Sonnenberg.

Auf Grund der §§ 16, 18 und 22 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (G.-S. S. 152) und des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 19. November 1907 wird nachstehende Ordnung betr. die Erhebung einer Hundesteuer in der Landgemeinde Sonnenberg erlassen:

§ 1.

Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 6 M. und wer mehrere Hunde hält, für den zweiten und jeden weiteren Hund jährlich eine Steuer von je 10 M. zu entrichten, sofern ihm nicht Befreiung hierbon nach Maßgabe des § 4 zukommt.

Die Hundesteuer ist in halbjährigen Raten und zwar innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden halben Jahres an die Gemeindekasse zu zahlen.

Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr in ungetrennter Summe im Voraus zu entrichten.

Das erste halbe Jahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende September.

§ 2.

Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres (§ 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angeschafft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an gerechnet, entrichtet werden.

Wer einen durch Zahlung einer Gemeindehundesteuer bereits versteuerten Hund erwirbt oder mit einem solchen in der Gemeinde neu anzieht, oder einen Hund anstelle eines eingegangenen durch Zahlung der Gemeindehundesteuer versteuerten Hundes erwirbt, darf für das laufende halbe Jahr die gezahlte Steuer auf die zu zahlende in Anrechnung bringen.

§ 3.

Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund anschafft, oder mit einem Hund neu anzieht, hat denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung bzw. nach dem Anzuge bei dem Gemeindevorstand anzumelden.

Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu saugen.

Jeder Hund, welcher abgehängt worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablaufe des halben Jahres (§ 1) innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, bei dem Gemeindevorstand abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschieht, fortgezahlt werden muß.

§ 4.

Von der Entrichtung der Steuer sind befreit, die Besitzer von Hirtenhunden, sofern diese zur Bewachung von Herden verwendet werden und hierzu unentbehrlich sind.

Ferner sind von der Zahlung der Hundesteuer für je einen Dienst-Hund befreit: die Nachtwächter, Polizeizekuliobeamten, die Postbeamten und der Fährkührer.

§ 5.

Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungs-zwangsverfahrens beigetrieben.

§ 6.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Steuerordnung unterliegen einer Strafe bis zur Höhe von 30 M. Im Falle der Steuerhinterziehung ist außerdem die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Die auf Grund dieser Steuerordnung verurteilten Strafen fließen zur Gemeindekasse.

§ 7.

Die in Beziehung auf das Halten bestehenden Polizei-Vorschriften werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

§ 8.

Diese Steuerordnung tritt am 1. April 1908 in Kraft. Zur gleichen Zeit tritt die Hundesteuer-Ordnung vom 24. August 1895 außer Kraft.

Sonnenberg, 20. November 1907. 346

Der Gemeindevorstand:

Buchelt, Bürgermeister.

11. 728 Genehmigt nach Sitzungsbeschluß vom 26. Januar 1908.

Wiesbaden, 20. Februar 1908.

Der Kreisaußschuß des Landkreises Wiesbaden.

§ 9.

Regierungs-Assessor
Freiherr von Münchhausen.

Nr. 1. G. 1088.

Zu der Genehmigung vorstehender Ordnung erteile ich hierdurch in Gemäßheit des § 77 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und der Bekanntmachung der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 26. Juni 1906 (Amtsblatt von 1906, Seite 287) die Zustimmung.

Wiesbaden, 5. März 1908.

Der Königl. Regierungspräsident.

In Vertretung:

v. Gyski.

Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, 26. März 1908.

Der Gemeindevorstand:

Buchelt, Bürgermeister.

Zur gefl. Beachtung!

Einem hochgeehrten Familien-Publikum Wiesbadens die ergebene Mitteilung, dass ich z. Zt. ein nur aus tatsächlich erstklassigen Künstlern zusammengesetztes **Quartett** engagiert habe, welches allabendlich unter der Leitung des Herrn **Konzermeister** und **Violinvirtuosen**

Albert Hanke,

langjähriger Konzertmeister des Orchesters des Walhalla-Restaurants konzertiert.

Grosses ausgewähltes Repertoire! Eintritt gänzlich frei!

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sonn- und Felerlags
2 Konzerte.

Emil Pfefferle,
Café Habsburg, neben Walhalla-Theater.

10022

Halten Sie die Gelegenheit fest
und kaufen Sie jetzt Ihre

Schuhwaren

sogar für späteren Bedarf zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf.

Elegante

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

in echt Vorkalt, echt Chevreau und sonstigen feinen Lederarten. Goodyear-Welt mit Originalstempel, „Kahnenarbeit“ und System „Handarbeit“, sowie Mac Kay-Stiefel. Ferner kommt ein großer Posten echte Wiener Gabelschuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder, schwarz u. rot, in denbar die neuester Ausführung enorm billig zum Verkauf.

Bekanntestes Spezial-Geschäft für Gelegenheitskäufe nur

Marktstraße 22, 1., kein Laden.

Bitte auf Marktstraße 22 zu achten. Telefon 1894.

NB. Kinderstiefel und Kinderchulstiefel enorm billig.

10023



Tapeziergenossenschaft

Schwalbacherstrasse 29,
Ecke Mauritiusstrasse.

Alleinvertretung und Niederlage der Firmen

J. C. Besthorn u. D. Bonn, Frankfurt a. M.

Teppiche | Möbelstoffe | Tapeten
Gardinen | Dekorationen | Linkrusta

vom Einfachsten bis zum Feinsten in jeder Art und Preislage.

Besonders **echte Perser** in grosser Auswahl.

Verkauf an jedermann.

10019

AN- UND ABFUHR
VON WAGGONLADUNGEN ALLER ART
nach und vom Güterbahnhof

besorgt die

ROLL- UND LASTFUHR-ABTEILUNG

der Firma

L. RETTENMAYER

Königlicher Hofapotheker

Hauptbureau: 3 Nikolastr. 3. Telefon Nr. 12 u. 2376.

AUF- BEZW. ABLADEN UNTER AUFSICHT
des eigenen

ZWEIGBUREAU IM GÜTERBAHNHOF.

TELEPHON - Neben - Anschluss Nr. 12.

Eigene UMLADEHALLEN MIT GELEISANSCHLUSS sowie
WAGENSTANDPLATZ MIT LASTWAGEN ALLER

ART im Güterbahnhof.

10015



Zu Konkurrenzpreisen empfehle:
Gasleuchter, beste Syst., Gasleuchterische, Gas-
läster und Lampen, Badewannen, Badöfen,
Glühkörper, Zylinder, Selbstzündler
u. s. w.

Heinrich Krause,

Gelenkstrasse 29.

Reparaturen und Erneuerungen.

Berniedelungsanstalt mit Elektromotorbetrieb.

Installation.

Gärtler und Metallgießerei. 10020

Fabrikation von Schaufenstergelassen.

Der Telefonruf für mein Baubüro sowie
Steinholzwert, Wiesbaden und die Privat-Boh-
nung ist vom 1. April ab:

Nr. 599 (jetzter 2830)

J. Huber, Architekt
Rheingauerstr. 3.

413

Diese Woche verkaufe sämtliche Damenstiefel

(Vorkalt, Chevreau, Goodyear
und Mac-Kay) jetzt

jedes Paar

11.50, 10.50, 8.50, 7.50,

6.50.

Keine Kaufware!
Beitragende Garantie für jedes
Paar. 7155

Schönfeld's
Mainzer Schuhbazar,
11 Marktstraße 11.
Nachdruck verboten.

Damen wenden sich bei
Ausbleiben bei
stimmter Vorgänge vertrauens-
voll an Frau M. Wuschinski.
Fürst 1 (Schweiz), Löwen-
straße 55. (Viele Dankschreib-
Nachporto erbeten.) 4355

Nähmaschinen



all. Systeme,
aus d. renom-
miertesten
Fabr. Deutsch-
lands, mit den
neuest., überh.
erhöhten
Verbesserung.
empf. bestens.
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie. 9216
G. du Bois, Mechaniker,
Kirchgasse 21. Telefon 3764
Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Pferdekrippen und
-Räufen**

billig abgegeben. 9629
Gedr. Hermann,
Luisenstr. 41.

Schlafzimmer

in Mahagoni u. Satinholz
sehr billig, einzelne Betten,
Büfett, Spiegel, Bücherregale,
Herren-Schreibtische, Wasch-
moden und Nachttische, Sofas,
Ottomanen nur M. 22-50,
kompl. Küchen, einzelne Küchen-
schränke, Spiegel, Stühle, Vorpl.-
Tischnissen, alle Sorten andere
Möbel u. alles billig u. gute
Arbeit 9303

Friedrichstr. 13.

NB. Tische sind neue und
gebrauchte Geldschränke in allen
Größen billig abgegeben.

+Geldschreits-

u. Gutsleiden, alle Fälle, behand.
mit bestem Erfolge.

Kein Quacksalber. Distr. Behdlig.

Robert Dressler,

Institut für Naturheilkunde.

Kaiser Friedrich-Ring 4.

Sprechst. 10-12 und 4-6

9150

Gebrauchte eiserne Röhren

für Wasserleitung und zur Um-
zählung, 1 große Partie Träger,
1 fast neues Geländer, diverse
Reservorteile in all. Dimensionen,
billig zu verkaufen. 9639

Gedr. Hermann,
Alt-Eisen- und Metallhandlung,
Luisenstraße 41.

Gebrauchte Fahrräder gibt
billig ab 8661

Jakob Gottfried,
Fahrradhandlung und Reparatur-
werkstätte,
Grabenstr. 26. Tel. 3895.

Möbel.

Weslichstr. 20.

Telephon 3271.

Moderne

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer,

komplette Küchenmöbel,

Büfett, Vertikals, Divans, Ausziehtische,

Trumeaus, Schreibtische, Bücherschränke,

Reformbetten, elegante eis. Kinderbetten

empfehlen in allergrößter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Joh. Weigand & Co.

10025

Diese Woche kommt ein großer Posten **Wischlederstiefel**
sowie **Kinderchulstiefel** billig zum Verkauf
Marktstraße 22, 1., kein Laden,

Gelegenheitskauf in Tapeten.

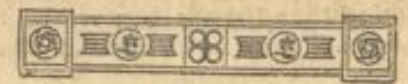
Durch Einkauf eines Fabrik-lagers,
za. **25,000 Rollen Tapeten,**
bin ich in der Lage, ganz aussergewöhnlich
billige Preise zu stellen und empfehle dieselben
beim Wohnungswechsel einer besonderen Beachtung.

Georg Diez,

10021

Telephon 3025.

Adolfstrasse 5.



Solidor!

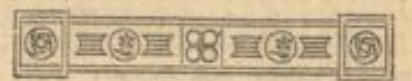
Solider Seidenstoff
für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.95

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Herz = 20. =



10016

Konfirmationsgeschenken

Uhren, Goldwaren, Uhrketten.

Reichste Auswahl. Billigste Preise.

10001

Chr. Nöll,

16 Langgasse 16.

16 Langgasse 16.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Pöpsel von 3 Mk. an, Haarunterlagen
mit und ohne Federn, Stirnfrisuren, Toupetts, sowie alle
vorfindenden Haararbeiten in bester Ausführung zu billigen Preisen.

Grifiren — Shampooieren.

Separater Damen-Salon.

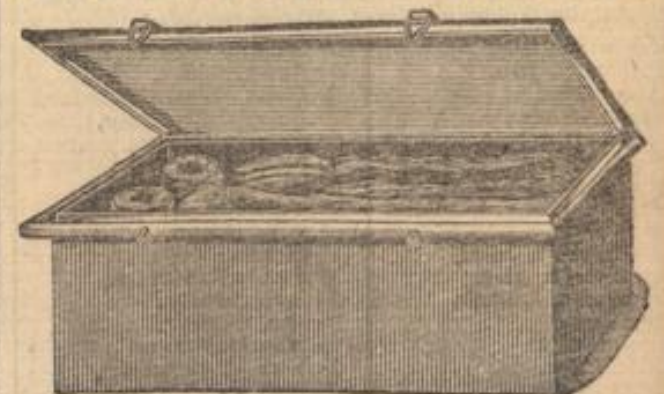
Abonnements zum Grifiren in und außer dem Hause.

K. Löbig, Herren- und Damen-Friseur,

10024

Bleichstraße, Ecke Helenestraße.

Mottenkiste D. R. G. M.



aus bestem verzinktem Stahlblech, luftdicht
schliessend bewahrt garantiert sicher Pelzsachen,
Kleidungsstücke, Uniformen, Betten, Hüte, Schuhe etc., auch
Akten und Geschäftsbücher vor Schäden durch
Motten und Mäuse, Feuchtigkeit, Staub, Licht und
Luft. Verschieden - G. lassen. Prospekte sendet frei:

Ferdinand Dannemann, Leipzig 59

Universitätsstrasse 18 24.

10003

Pianos

Flügel, Harmoniums, prämiert, von un-
übertroffener Qualität und seltener Preis-
würdigkeit liefert direkt an Bräute auch gegen
Raten oder monatlich 10030

15 Mark

an überall franko hin. Langjährige Garantie. Katalog gratis.
W. Müller, Pianofabrik Mainz, Mühlenterr. Telefon 1421